

Abgeschossen über der Ukraine – Malaysian Airlines Flug MH-17 - Beispiel eines macht- und medienpolitischen „Ereignisses“¹

Stephan Best, Martin Zeis (globalcrisis/globalchange News), 29.01.2015

0. ... statt eines Vorworts

"In Kriegszeiten ist die Wahrheit so kostbar,
dass man ihr eine Leibwache aus Lügen zur Seite stellen muss."
Winston Churchill²

Der erste Generalsekretär der NATO (1952-1957), General **Lord Ismay**, stellte fest:
»Die NATO ist geschaffen worden, um die Russen draußen, die Amerikaner drinnen
und die Deutschen unten zu halten.«³

Egon Bahr: „In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder
Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das,
egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“⁴

I. Globalcrisis-/Globalchange Research / News

Wer und was versteckt sich hinter dem Begriff „Globalcrisis/Globalchange News“?

Ein Kurzüberblick

Zuallererst sind das drei Personen, die sich in der Attac-S-Regionalgruppe, die am
13. September 2001 von 150 Leuten gegründet wurde, einige Jahre sehr intensiv
engagierten: Stephan Best (sbest@gmx.net), Elke Schenk (e.schenk@gmx.eu),
Martin Zeis (martin.zeis@gmxpro.net) **F01**

Zum Zweiten sind das mehrere E-Mail-Listen (deutsch und englisch) und seit Anfang
2014 ein Blog, die Nachrichten, Dokumente, Analysen aus hierzulande peripheren,
wenig bekannten Quellen vor allem zu Themen der globalen Krise und des globalen
Wandels veröffentlichen – ein Spezialgebiet ist das der „verdeckten staatlichen, resp.
geheimdienstlichen Politik“, die in den Einrichtungen der Forschung und Lehre in
Deutschland, der Schweiz und Österreich nicht/kaum zu finden ist – abgesehen von
einer weithin bekannten Ausnahme: **Daniele Ganser**.⁵

¹ Der vorliegende Text fußt auf dem Vortragsmanuskript der gleichnamigen Veranstaltung am
16.01.2015 im Forum 3, Stuttgart. Die **Präsentationsfolien** F01 - F49 werden im Text angezeigt.

² zit. a. Winston Churchill - Lebenszitate; URL: <http://www.lebenszitate.com/winston-churchill.html>

³ zit.n. Geoffrey Wheatcroft: Who Needs NATO?, In: The New York Times, June 15, 2011; URL:
http://www.nytimes.com/2011/06/16/opinion/16iht-edwheatcroft16.html?pagewanted=all&_r=0

Zitat: „The object of NATO, said General **Lord Ismay**, its first secretary general, was “to keep the
Russians out, the Americans in, and the Germans down”.

⁴ So fasste Egon Bahr vor den baden-württembergischen Schulsommerferien 2014 seine jahrzehnte-
langen Erfahrungen als Außenpolitiker vor einer Schulklassen in Heidelberg zusammen; zit. a. Matthias
Bröckers, Paul Schreyer: Wir sind die Guten; (Westend-Verlag: Sept. 2014), S. 19f

Ausgangspunkt unserer Arbeit war der im März 2006 stattfindende Workshop „Hintergründe der Irankrise“ auf einer attac-S-Regionaltagung in Leonberg. In dessen Fokus standen die geo- und energiestrategischen Hintergründe der Kriseneskalation sowie der Zusammenhang zwischen drei Säulen der US-Politik:

- a) der Kontrolle des globalen fossilen Energieflusses,
- b) der Zwang, dieses meist gehandelte Gut ausschließlich in US-Dollar auszupreisen und zu handeln und
- c) die Funktion dieses Mechanismus für die Behauptung des US-Dollar als Weltleitwährung.

Zeitgleich (Januar 2006) wurde in Paris das zehn Mal im Jahr erscheinende **Global Europe Anticipation Bulletin** ins Leben gerufen.⁶

Diese, sich an die Entscheider in der EU richtenden „Vertraulichen Mitteilungen“ warnten in den ersten Ausgabe gut begründet vor den absehbaren schweren Krisen des globalisierten, deregulierten, unter der Dominanz der U.S./Wallstreet stehenden Finanz-/Wirtschaftssystems, die ihren Ausgangspunkt in einer Implosion der betrügerischen Subprime-Immobilien-Spekulations-Blase in den USA nehmen werde. Die fortlaufenden, quellenkritischen Bestandsaufnahmen und Antizipationen zeigten immer deutlicher den bevorstehenden säkularen Umbruch der Weltordnung an:

Die Ablösung der US-dominierten Nachkriegsweltordnung durch eine entweder auszuhandelnde neue multipolare Weltordnung; eine Ordnung, die

- 1) dem wirtschaftlichen und politischen Aufstieg neuer kapitalistischer Regionalzentren (BRICS+) – mit China im Zentrum – und einem seit 1998 wieder erstarkenden Russland Rechnung trägt,
- 2) entsprechende Reformen der Weltinstitutionen (Leitwährung/en, IWF, Weltbank, Restrukturierung der UNO auf Basis des bestehenden Völkerrechts) aushandelt und in Gang setzt,

oder bei Verweigerung dieses Wegs -- vor allem durch das US-Empire -- zu einem chaotischen, mit schweren Krisen und Kriegen durchsetzten Zerfall der hergebrachten Ordnung und zu neuen, evtl. hostilen Blockbildungen führen kann ...

Des Weiteren beobachteten wir neben den sich im Weltsozialforum treffenden Gruppen, Netzwerken, Assoziationen wie sich ab 2005 ein Netzwerk weiterer Kräfte des

⁵ vgl. <http://www.danieleganser.ch>. Auf einem Vortrag am 15. Dezember 2014 in der Universität Tübingen kam Daniele Ganser in der Diskussion auf seine Erfahrungen mit der freien Forschung in der Schweiz und den Reaktionen aus der Gesellschaft zu sprechen, wenn es um „brisante“ Themen/Projekte geht. So sei er von der US-Botschafterin der Schweiz aufgefordert worden, von seinen Studien zu den Hintergründen von 9/11 abzulassen. Vielleicht eine/r von hundert WissenschaftlerInnen halte seiner Erfahrung nach dem Druck stand, ihre/seine Forschungen/-Ergebnisse zu verteidigen bzw. die Arbeit in dem „brisanten“ Gebiet fortzusetzen, wenn aus den Bereichen der Macht Druck gemacht werde. Zum einen gehe es dabei ums Gehalt (z.B. 10.000 sfr +/-Monat als Dozent), zum anderen um den wissenschaftlichen Ruf, der sonst ruiniert werde, indem man keine Veröffentlichungsmöglichkeiten mehr in wichtigen Fachpublikationen seiner Disziplin erhalte und/oder öffentlich als „Verschwörungstheoretiker“ denunziert werde (beliebte Methode: anonyme Wikipedia-Einträge). Die Gründung eines eigenen Instituts (Swiss Institute for Peace and Energy Research) sei für ihn ein Weg gewesen, seine Unabhängigkeit und Integrität zu bewahren.

⁶ vgl. <http://www.leap2020.eu>

multipolaren Researchs, Dialogs, Handelns auf ganz verschiedenen Ebenen (sozial, fachlich, territorial) bildete und wie sich dort zunehmend dissidente Personen aus den Strukturen der Macht einfanden. Dieser Netzverbund intensivierte in den letzten drei Jahren seinen gegenseitigen Austausch und seine Fähigkeit, u.a. staatlich/geheimdienstlich gesteuerte „Fake Events“ und die im Gefolge massenmedial lancierten Desinformationen zeitnah zu dechiffrieren.

Die dissidenten Fachleute halfen/helfen uns mit ihrem Spezialwissen aus den Bereichen der globalen Konzerne, der Großbanken, des Militärs, der Geheimdienste, der Forschung/Wissenschaften, der Medien ... die Verschmelzung von wirtschaftlicher, politischer, militärisch-geheimdienstlicher und massenmedialer Struktur genauer zu erkennen, und die sich in den letzten Jahrzehnten herausbildende **oligarchische Vernetzung** und deren Tun zu verfolgen, welche von Unten (per Wahlen, per Petitionen, per Demonstrationen usw., usf.) seit den 90ern im Westen kaum bzw. nur punktuell aufzubrechen war.⁷

Einige Beispiele aus dem eben genannten Netzwerk sind: **F02, F03**

Research-Center und -Hubs: globalresearch.ca, informationclearinghouse.info, consortiumnews.com, russia-insider.com, zerohedge.com, middleeasteye.com, ... auf deutschsprachiger Seite: www.imi-online.de, www.ag-friedensforschung.de, GermanForeignPolicy.com ...

Investigativer Journalismus / Blogger: Pepe Escobar, Tom Engelhardt, Robert Parry, Tyler Durden, Ray McGovern, John Pilger, Matthias Bröckers, Paul Schreyer, Dimitri Orlov, Kai Ehlers, Reinhard Lauterbach, Hinter der Fichte ...

Facebook-Kommunikation/YouTube: global vernetzte Just-in-Time-, Vor-Ort-Nachrichten, -Videos, -Zeugen, Interpretationsverbünde ...

Ehemals etablierte, nun kritisch, dissident gewordene Leute, u.a. Ron Paul, Peter Koenig, Veteran Intelligence Professionals for Sanity (VIPS), Ray McGovern, Robert Parry, Willy Wimmer, Andreas von Bülow ...

Digitalzeitungen/News-Seiten wie Asia Times (Hongkong), The Diplomat (Indien), Telepolis, NachDenkSeiten, Hintergrund ...

Allgemein lässt sich sagen, dass es einige Jahre braucht, um sich ein Bild von der **Qualität** alternativer, kritischer Quellen im Netz zu machen **und** die Muster der gezielten Fabrikation von Narrativen,⁸ von Desinformationseingriffen/-kampagnen

⁷ vgl. Bernd Hamm: Das Ende der Demokratie – wie wir sie kennen; Abhandlung, Mai 2014, 40 S. – URL: <http://www.weltwirtschaft-und-entwicklung.org/downloads/hammlang.pdf>. – Studie: „The Network of Global Corporate Control“, Hg. Swiss Federal Institute (SFI), Zürich, Sept. 2011 – URL: http://arxiv.org/PS_cache/arxiv/pdf/1107/1107.5728v2.pdf

⁸ Chris Hedges, Pulitzer-Preisträger und hochgeachteter Kritiker des „American Empire“, erklärt in einem Interview mit Sophie Shevardnadze den real existierenden Medienbetrieb, die Gründe für den Verfall des journalistischen Ethos und wie die US-Regierungen permanent gefälschte Beweismittel für ihre Öffentlichkeitsarbeit benutz(t)en: „Pulitzer Prize-Winner Chris Hedges: Using Fake Evidence Is Usual Washington Tactic“; **Video** 28.04.2014: <http://rt.com/shows/sophieco/155268-ukraine-crisis-cold-war>, 28.04.2014; **Transkript** 19.01.2015: <http://russia-insider.com/en/2015/01/19/2527>

seitens der Regierungen und abgeleiteter/beauftragter Stellen, Dienste, Agenturen, PR-Firmen, Netz-Trolle ... relativ rasch zu erkennen.

II. Der Absturz von MH17 als medienpolitisches Ereignis

Im Verlauf der seit Herbst 2014 eskalierten Ukraine-Krise und vier Monate nach dem „most blatant coup in history“ / „dem offenkundigsten Staatsstreich in der Geschichte“, war der Absturz der Boeing 777, Flug MH17 der Malaysian Airlines am 17. Juli 2014 im umkämpften ostukrainischen Gebiet Donezk **ein Schockereignis**, das den weiteren Verlauf der Krise entscheidend prägte. **F04, F05**

Das obige Zitat stammt von George Friedmann, dem Direktor von STRATFOR (Strategic Forecast), einem privat finanzierten US-Think Tank, der als „Schatten-CIA“ gilt und engste Verbindungen mit dem US-Establishment, den US-Diensten ... unterhält.⁹

Bei dem Absturz kamen alle 298 Insassen der Verkehrsmaschine, die von Amsterdam nach Malaysia unterwegs war, ums Leben. In der Region lieferten sich zu dieser Zeit die ukrainische Armee und bewaffnete Regierungsgegner heftige Gefechte.

Sofort nach dem Bekanntwerden des Abschusses bezichtigte das ukrainische Regime im Gleichklang mit der US-Regierung die Rebellen in der Ostukraine, sie hätten in Kooperation mit Russland die Zivilmaschine mittels einer BUK-Boden-Luft-Rakete abgeschossen.

Diese Schuldzuweisung ging just-in-time über die internationalen Nachrichtenticker und wurde von den Massenmedien im US-/EU-Raum weiter verbreitet. Gleichzeitig setzte eine zweite Dämonisierungs-Kampagne gegenüber Russland – in Sonderheit Wladimir Putin – ein.

Einige Beispiele: **F06**

Absturz von Flug MH17: „Mörder“ – Europas Presse wütet gegen die Separatisten und Wladimir Putin. Beim mutmaßlichen Abschuss von Flug MH17 über der Ostukraine sind 298 Menschen ums Leben gekommen. Kaum einer zweifelt daran, dass die Separatisten in der Ukraine Schuld daran sind – manch eine Zeitung beschuldigt aber auch Russlands Präsidenten Putin. (Focus, 19.07.2014)

Tragedy of Flight MH17 – PUTINS VICTIMS – Innocent faces of jet terror - Bilder der Opfer umrahmen die Schlagzeilen - (Daily Mirror, Frontpage, July 18, 2014)

Wut-Allianz gegen Putin +++ Merkel, Hollande und Cameron drohen mit Verschärfung der EU-Sanktionen +++ Kerry: Russische Rakete schoss MH17 ab (Titelseite BILD-Zeitung, 20.07.2014) **F07**

⁹ „most blatant coup in history“ meint den gewaltsamen Sturz der Janukowitsch-Regierung. Das Interview mit Friedman erschien am 19.12.2014 im russischen Magazin *Kommersant* und fand in den Internetmedien große Beachtung. - URL: <http://www.kommersant.ru/doc/2636177>; eine englische Übersetzung erschien am 20.01.2015 auf Russia-Insider: Stratfor Chief's "Most Blatant Coup in History" - Interview Translated in Full. - URL: <http://russia-insider.com/en/2015/01/20/2561>

VOL MH17 - ACCUSÉ - links neben der Schlagzeile ist groß Putins Gesicht, auf die Schlagzeile schauend, montiert (Titelseite der Libération Weekend, 19.07.2014)

Hauke Ritz hat in einem Vortrag zur „Informationskriegsführung“ im September 2014 u.a. die massenmediale Darstellung des MH17-Absturzes unter die Lupe genommen:

„Neben Weglassungen und sprachlicher Vereinheitlichung gibt es ein weiteres Merkmal, das die deutsche und letztlich die gesamte westliche Presse in unseren Tagen kennzeichnet. Und das ist die allgemeine Hysterie, von der ihre Berichterstattung getragen wird. Dem Mangel an Analyse entspricht ein Übermaß an Emotion. Besonders deutlich wird dies wiederum an katastrophalen Ereignissen, die zugleich Schlüsselereignisse sind, wie eben der Absturz von Flug MH 17. Denn wenn in einem solchen Moment unmittelbar nach der Katastrophe, zu einem Zeitpunkt, da die einzige Gewissheit der Tod vieler unschuldiger Menschen ist, aber man ansonsten kaum etwas weiß, die Mehrzahl der Zeitungsredakteure, der Nachrichtenmoderatoren und mit ihnen viele Politiker scheinbar synchron mit dem Finger auf Moskau zeigen, dann bleibt diese Anschuldigung in den Köpfen der Fernsehzuschauer haften. Sie bleibt deshalb haften, weil unser Gehirn nun einmal so strukturiert ist, dass wir uns Sachverhalte umso eher merken, je mehr sie mit starken Gefühlen verbunden sind. Und der Schrecken im Angesicht einer Katastrophe wie dem Absturz einer Passagiermaschine ist eine besonders starke Emotion, die daher auch starke Eindrücke hinterlässt.

Wenn dann einige Wochen später, nachdem der Schreckmoment längst verblasst ist, Zweifel an dieser Schuldzuweisung auftauchen und vielleicht sogar die eine oder andere Zeitung vorsichtig eine relativierende Aussage abdruckt, dann wird diese Information kaum noch von jemandem wahrgenommen. Sie wird nicht mehr im gleichen Maße erinnert wie die Schuldzuweisung im Moment der unmittelbaren Betroffenheit. Mit anderen Worten, wir haben es heute in den westlichen Ländern und neuerdings vereinzelt auch in Russland mit Medien zu tun, die den Schwächen der menschlichen Psyche nicht etwa entgegenwirken, sondern sie nutzen. Die den Augenblick des Schreckens, wenn Menschen besonders empfänglich sind für äußere Eindrücke, nicht respektieren und mit Zurückhaltung begegnen, sondern ausbeuten. Zwar ist nicht immer klar, wie bewusst diese Manipulation im Einzelfall erfolgt. Doch dass hier insgesamt ein manipulatives Muster der Berichterstattung vorliegt, ist offensichtlich.¹⁰ **F08, F09**

Wie immer bei solchen Ereignissen setzte umgehend die Recherche und Debatte im investigativen, globalen Netzverbund ein, die in den folgenden Tagen und Wochen zu einer Reihe von Fragen führte:

Wie ist es bei einem derart komplexen Ereignis möglich, ohne jegliche Untersuchung des Unglückshergangs, seines Vor- und Umfelds zwei Stunden später eine Schuldweisung abzugeben?

¹⁰ zit.a. Hauke Ritz: „Die Strategie der Informationskriegsführung – und was sie für die Zukunft der europäischen Kultur langfristig bedeutet“; Vortrag auf der Konferenz "Image Russland - Mythen und Realität", Bonn, 10.09.2014 – URL: <http://russkoepole.de/ru/rubriki/tochka-zreniya/2054-dr-h-ritz-vortrag-auf-der-bonner-konferenz-image-russland-mythen-und-realit-t.html>

Weshalb drang der ukrainische Geheimdienst SBU (eine Nebenabteilung der CIA) kurze Zeit nach dem Absturz der MH17 in den Tower des Kiewer Flughafens ein und beschlagnahmte alle Aufzeichnungen/Daten des Flugs MH17 und der Kommunikation zwischen den Piloten und den Fluglotsen vor Ort?

Weshalb werden diese Aufzeichnungen bis heute geheim gehalten?

Warum wurde der Luftraum über dem Gebiets Donezk, einem Gebiet mit heftigen Artillerie- und Luftkriegs-Einsätzen von den zuständigen ukrainischen Luftfahrtbehörden nicht vollständig gesperrt?

Weshalb rücken die USA/NATO die Aufzeichnungen ihrer Spionagesatelliten sowie der AWACS Flugzeuge, die während des MH17-Abschusses das gesamte räumliche Feld des Unglücks erfassten und aufzeichneten, nicht heraus?

Anm.: die modernen Spionage-Satelliten sind heutzutage in der Lage aus großer Höhe (200 km plus) hochauflösende Aufnahmen zu schießen, bei deren Auswertung Zeitungs-schlagzeilen gelesen werden können. Weiters werden sämtliche Flugbewegungen, einschließlich abgefeuerter Boden-Luft- oder Luft-Luft-Raketen in ihrer Dynamik erfasst, insbesondere beim Einsatz von Infrarot-Detektoren.

Weshalb wird in der MH17-Untersuchungskommission die Ukraine als gegen die Ostukraine Krieg führende Partei mit einem VETO-Recht ausgestattet, was die Inhalte des zu veröffentlichenden Zwischen- und des endgültigen Untersuchungsberichts anbelangt?

Warum hört man nichts von den Daten auf den MH17-Blackboxes, welche der OSZE von der Donezker Volksregierung unbeschädigt übergeben wurden?

Weshalb wird Russland, das über hochqualifizierte Aufklärungsmittel – auch in Geschehensnähe – verfügt(e), nicht **direkt** an den Ermittlungen beteiligt?

Unmittelbar nach dem Absturz der Boeing MH17 forderten Führungen der Volksrepubliken im Donbass und die russische Regierung die Einrichtung einer unabhängigen und international zusammengesetzten Untersuchungskommission und kündigten an, ihrerseits alle Fakten, Erkenntnisse in dieser Frage einer solchen Kommission zu übermitteln.

III. Rekonstruktionen, Analysen des möglichen Geschehens

Nachdem die Ukraine und die US-/NATO-/EU innerhalb von vier Wochen keine Beweise für ihre umgehend erteilte Schuldzuweisung vorlegten und sich in einigen Mainstream-Medien ob dieser Lücke besorgte Stimmen zu Wort meldeten, veröffentlichte am 15. August 2014 der *Verband der Ingenieure der Russischen Föderation* einen Untersuchungsbericht, den wir hier in wichtigen Aspekten vorstellen.¹¹

¹¹ Untersuchungsbericht der „RUSSIAN UNION OF ENGINEERS“ zu den (möglichen) Ursachen des Absturzes der Malaysia Airlines Boeing 777 - Flug MH17 vom 15.08.2014; dt. Übers. - URL: <http://www.tlaxcala-int.org/upload/telechargements/147.pdf>
Original (engl.): Analysis of the causes of the crash of Flight MH17 (Malaysian Boeing 777) – Information Briefing from the Russian Union of Engineers, 15/08/2014; - URL: http://www.globalresearch.ca/wp-content/uploads/2014/09/MH17_Report_Russian_Union_of_Engineers140818.pdf

Dieser Bericht ist in den deutschen Medien – auch dem Nicht-Mainstream – verschwiegen worden. **F10 - F16**

Wir zitieren aus der deutschen Übersetzung:

„Eine Experten-Gruppe der „Russian Union of Engineers“ hatte sich zusammengefunden, um die Situation zu analysieren. Zu der Experten-Gruppe gehörten pensionierte AA-Offiziere, die Erfahrung mit Boden-Luft-Raketensystemen haben und als Piloten erfahren im Umgang mit Luft-Luft-Bewaffnung sind. Das Problem wurde auch beim Treffen der Academy of Geopolitical Affairs (Akademie für geopolitische Angelegenheiten) besprochen, wo wieder einmal viele verschiedene Versionen ausprobiert und besprochen wurden. Im Laufe der Analyse haben die Experten auf Material zurückgegriffen, das offen in den Massenmedien publiziert worden ist. Die Situation wurde darüber hinaus mit Hilfe eines SU-25 Flugsimulators analysiert. (...)“

Schlussfolgerungen

Basierend auf der Meinung der Analysten der Russian Union of Engineers hat demnach ein komplexer Abschuss der Boeing 777 stattgefunden; sowohl durch eine Luft-Luft-Rakete mit kurzer Reichweite, als auch mit einer 30-mm-Bordkanone oder einem Kanonenbehälter SPPU-22 mit der doppeläufigen Maschinenkanone Gsh23-L. Darüber hinaus könnte ein Laser-Entfernungsmesser oder eine Laser-Zielvorrichtung beim Abschuss auf das Ziel benutzt worden sein, was eine signifikante Erhöhung der Schussgenauigkeit ermöglichte. Diese Schlussfolgerung kann aus der Art der Beschädigungen und der Verteilung der Fragmente geschlossen werden: es gibt sowohl kreisrunde Löcher, welche normalerweise durch Geschützfeuer verursacht werden, als auch Beschädigungen durch Sprengkörper, was eine Rakete mit pfeilartigen Tochtergeschossen indiziert. (...)“

Basierend auf den vorgenannten Erwägungen können die folgenden Schlussfolgerungen gezogen werden: (...)“

Um 17:17-17:20 Uhr befand sich die Boeing 777 in ukrainischem Luftraum im Gebiet Donetsk auf einer Höhe von 10.100 m. Ein unidentifiziertes Jagdflugzeug (vermutlich eine SU-25, oder MiG-29), welches sich vorher auf einer niedrigeren Flugbahn auf Kollisionskurs innerhalb einer Wolkenschicht bewegte, stieg rasant auf, tauchte unerwartet vor dem Passagierflugzeug aus den Wolken auf und eröffnete das Feuer auf die Kontrollkabine (das Cockpit) mit einer 30-mm oder kleineren Bordkanone. Der Beschuss könnte nicht nur durch den Jagdpiloten in „freier Jagd“ (unter Nutzung des Bordradars) ausgeführt worden sein, sondern auch von einem Navigationsoffizier am Boden unter Nutzung der Flugraumdaten, die von bodenbasiertem Radar empfangen wurden.

Das Cockpit des Flugzeugs wurde durch eine Vielzahl von Geschossen beschädigt, die den Rumpf des Flugzeugs trafen. Die Kontrollkabine büßte ihren Luftdruck ein, was den unmittelbaren Tod der Besatzung durch mechanische Einflüsse und Dekompression zur Folge hatte. Der Angriff war unerwartet und dauerte nur den Bruchteil einer Sekunde. Angesichts der Überraschung war die Besatzung nicht in der Lage, irgendeine Art von für diese Situationen vorgesehenem Alarm auszulösen, da der Flug seiner vorgeschriebenen Route folgte und der Angriff für alle unerwartet kam.

Weder die Maschinen, noch das Hydrauliksystem, noch andere Bauteile, die zur Fortführung des Flugs notwendig waren, wurden außer Betrieb gesetzt und die Boeing 777 folgte weiter ihrem horizontalen Flug im Autopilot-Modus (was eine Standard-Situation ist) und verlor dabei vielleicht allmählich an Höhe.

Danach manövrierte und positionierte sich das unidentifizierte Jagdflugzeug in den hinteren Bereich der Boeing 777. Es legte einen Abfangkurs fest, zielte mit dem an Bord befindlichen Zielerfassungssystem und startete eine R-60 oder R-73 Luft-Luft-Rakete (eine oder mehrere).

Durch den Raketen-Einschlag wurde die gesamte Kabine dekompriert, das Flugkontrollsystem wurde außer Gefecht gesetzt, der Autopilot schaltete sich ab, das Flugzeug stellte seinen Horizontalflug ein und stürzte unkontrolliert ab. Die auftretenden G-Kräfte verursachten ein mechanisches Auseinanderreißen des Flugwerks in großer Höhe.

Wie die verfügbaren Daten des Flugschreibers andeuten, fiel das Flugzeug in der Luft auseinander, was aber hauptsächlich im Fall eines vertikalen Sturzes aus einer Höhe von ~10.000 m möglich ist, was normalerweise nur beim Überschreiten der maximal erlaubten G-Kräfte geschehen kann. In der Regel kann ein derartiger unkontrollierter Absturz mit der Unfähigkeit der Besatzung erklärt werden, das Flugzeug zu kontrollieren, da es zu einer Notsituation in der Kabine und anschließend zu einer sofortigen Dekompression des Cockpits und des Passagierabteils kam. Die Zerstörung des Flugzeugs ereignete sich in großer Höhe, was die Tatsache erklärt, dass die Wrackteile des Flugzeugs über ein Gebiet von über 15 km² verteilt wurden. (...)

Am 09.09.2014 erschien der **Zwischenbericht des niederländischen Sicherheitsrats OVV**. Darin heißt es, die Passagiermaschine der Malaysia Airlines sei „**von einer Vielzahl hochenergetischer Objekte**“ getroffen worden und in der Luft auseinandergebrochen.

Im einem Interview Ende Oktober 2014 äußerte sich der niederländische Staatsanwalt **Fred Westerbeke**, der die Ermittlungen leitet, unter anderem zur Arbeitsweise, zu den Ansprüchen an gerichtsfeste Beweismittel und zu den Unglücks-Szenarien, welche die Kommission in Betracht zieht.

(...)

SPIEGEL ONLINE: Der Bundesnachrichtendienst BND geht davon aus, dass prorussische Separatisten die Maschine mit einer Boden-Luft-Rakete abgeschossen haben. Kürzlich wurden einigen deutschen Parlamentariern entsprechende Satellitenbilder präsentiert. Kennen Sie diese Aufnahmen?

Westerbeke: Leider wissen wir nicht, um welche Bilder es dabei konkret ging. Das Problem ist, dass es sehr viele verschiedene Satellitenaufnahmen gibt: Einige davon findet man im Internet, andere stammen von ausländischen Geheimdiensten.

SPIEGEL ONLINE: Hoch auflösende Bilder, etwa von US-Spionagesatelliten, könnten bei der Aufklärung des Falls eine entscheidende Rolle spielen. Haben Sie solche Aufnahmen von den Amerikanern bekommen?

Westerbeke: Wir sind nicht sicher, ob wir bereits alles haben, oder ob es mehr gibt – Material, das möglicherweise noch spezifischer ist. Was uns vorliegt, ist jedenfalls nicht genug, um daraus irgendwelche Schlussfolgerungen zu ziehen. **Wir sind weiter in Kontakt mit den Vereinigten Staaten, um Satellitenbilder zu bekommen.** (...)

SPIEGEL ONLINE: Bislang gibt es also keine hieb- und stichfesten Beweise?

Westerbeke: **Nein.** Wenn man allerdings in die Zeitungen schaut, dann sieht es immer so aus, als wäre ganz klar, was mit dem Flugzeug passiert ist und wer daran die Schuld trägt. Wenn wir aber tatsächlich den oder die Täter vor Gericht bringen wollen, brauchen wir Beweise und mehr als ein mitgeschnittenes Telefonat aus dem Internet oder Fotos von der Absturzstelle. **Deshalb ziehen wir nicht nur ein Szenario in Betracht, sondern mehrere.**

SPIEGEL ONLINE: Welche Szenarien sind das?

Westerbeke: Anfangs haben wir für den Absturz von Flug MH17 vier mögliche Erklärungen in Betracht gezogen: Einen Unfall, einen Terroranschlag, den Abschuss durch eine

Boden-Luft-Rakete oder einen Angriff durch ein anderes Flugzeug. Nach dem Erscheinen des Zwischenberichts durch den niederländischen Sicherheitsrat OVV...

SPIEGEL ONLINE: ...in dem der Absturz auf eine Vielzahl schnell fliegender Objekte zurückgeführt wird, die die Maschine von außen durchlöchern haben...

Westerbeke: ...fallen das Unfall- und das Terror-Szenario weg. Die beiden anderen bleiben übrig.

SPIEGEL ONLINE: Moskau verbreitet seit einiger Zeit die Version, das Passagierflugzeug sei durch einen ukrainischen Kampffjet abgeschossen worden. Halten Sie das für möglich?

Westerbeke: Ausgehend von den **vorliegenden Informationen** ist der Abschuss durch eine Boden-Luft-Rakete in meinen Augen noch immer das wahrscheinlichste Szenario. Aber wir verschließen nicht die Augen vor der Möglichkeit, dass es anders gewesen sein könnte.

SPIEGEL ONLINE: Im Bericht des OVV heißt es, es seien keine Militärjets in der Nähe gewesen.

Westerbeke: Stimmt. Aber diese Aussage fußt auf Informationen, die dem OVV damals zur Verfügung standen. Die Frage ist doch: Wissen die Russen womöglich mehr?

SPIEGEL ONLINE: Ihr Premierminister Mark Rutte hat erst kürzlich Wladimir Putin wegen dessen mangelnder Unterstützung im Fall MH17 kritisiert. **Welche Rolle spielt Russland bei den Ermittlungen?**

Westerbeke: Im Moment keine große, da es nicht Teil des Ermittlungsteams ist. Wir bereiten gerade ein Rechtshilfeersuchen vor, in dem wir Moskau um Informationen bitten, die für uns wichtig sein könnten. Unter anderem auch jene Radardaten, mit denen die Russen nach dem Absturz die Anwesenheit eines ukrainischen Militärjets in der Nähe von MH17 beweisen wollten.

SPIEGEL ONLINE: Wenn Sie tatsächlich die **Beteiligung der ukrainischen Luftwaffe am Abschuss von Flug MH17 in Betracht ziehen - ist es dann nicht absurd, dass die Ukraine an den Ermittlungen beteiligt ist?**

Westerbeke: Natürlich ist das ein Problem. Aber wir können nicht ohne sie ermitteln. Ich möchte übrigens eines klarstellen: Wir haben keinerlei Hinweise darauf, dass Kiew nicht absolut offen mit uns umgehen würde. Sie geben uns alle Informationen, die wir haben wollen. (...) ¹² -- Hervorh., d. Verf. --

Weitere Informationen, die bis Jahresende 2014 aufgetaucht sind

Im Dezember 2014 melden sich Zeugen aus der Ukraine (Bodenpersonal, Piloten), die im Zeitraum des MH17-Ereignisses auf einem (Privat-)Flugplatz tätig waren, von dem drei Kampffjets der ukrainischen Luftwaffe aufstiegen, davon eine Maschine mit zwei Luft-Luft-Raketen. Bei ihrer Rückkehr hätten diese Raketen gefehlt. Diese Aussagen erinnern an eine Reportage der BBC vom 23. Juli 2014, in der Augenzeugen vor Ort berichten, dass sie im fraglichen Abschusszeitraum zwei laute Explosionen am Himmel hörten und dass zwei ukrainische Kampfflugzeuge in der Nähe der MH17-Absturz-Szene flogen. ¹³

¹² zit.a. MH17-Chefermittler Westerbeke: "Wissen die Russen womöglich mehr?", in: Spiegel Online Panorama, 27.10.2014; URL: <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/mh17-ermittler-westerbeke-ueber-den-absturz-in-der-ukraine-a-999193.html>

¹³ vgl. MH17 Witnesses Tell BBC They Saw Ukrainian Jet. BBC Deletes Video; Russia-Insider, 11.11.2014; URL: http://russia-insider.com/en/military_media_watch/2014/11/11/01-30-22pm/mh17_witnesses_tell_bbc_they_saw_ukrainian_jet_bbc

„On July 23, two days after the Russian Ministry of Defense presented a radar track of a Ukrainian SU-25 fighter climbing to within three kilometers of MH17, **the BBC's Russian service** aired a report by correspondent Olga Ivshina.

The report originated when Ivshina and her cameraman went in search of the field outside the town of Torez, where the US government claims an SA-11 BUK surface to air missile was launched at the Boeing 777 on July 17.

Instead of finding witnesses who saw or filmed with camera phones a SAM launch plume that would look like this test firing of an SA-11 in Russia, what Ivshina found instead were people who heard two loud explosions in the sky and described Ukrainian fighter jets near the MH17 crash scene. As Ivshina described in the opening of her report, these Donbas locals were certain the Boeing airliner was shot down by the Ukrainian Air Force.“ (*siehe Fußnote 13*)

Dieser Report wurde von der BBC, nachdem er eine sehr weite Verbreitung im Netz gefunden hatte, gelöscht. Begründung der Chefredaktion: Er habe den journalistischen Standards der BBC nicht genügt.

Die Spiegelungen des BBC-Reports auf YouTube waren Anfang Dezember 2014 ebenfalls verschwunden. Da solche Dokumente aber von zahlreichen, an Zeitgeschichte und Spurensicherung interessierten Leuten privat gespeichert und verlinkt werden, ist dieses Video weiterhin erreichbar.¹⁴

MH-17: Falsches Sat-Foto soll Abschuss aus Luft diskreditieren F17 - F21

„Am 15.11.2014 wurde in den Abendnachrichten des größten russischen TV-Senders eine Satellitenaufnahme veröffentlicht, die den Moment dokumentieren soll, in dem am 17. Juli ein Militärjet die MH-17 abgeschossen hat – mit allem drum und dran, inklusive „Kondensstreifen“ der abgeschossenen Rakete. ... Die Story fiel binnen Stunden in sich zusammen wie ein Soufflé. Sie war im Prinzip bereits erledigt, bevor die meisten russischen Medien sowie die dissidenten Blogs im Westen auf die scheinbare Sensation aufspringen konnten.

Sputnik (ehemals Ria Novosti), *TASS* und *RT*, alle staatlich oder staatsnah, hielten sich demonstrativ von der Story fern, ebenso ein Teil der traditionellen westlichen Medien, die darin eine Fabrikation des FSB (*Federalnaja Sluschba Besopasnosti*, russischer Inlandsgeheimdienst) vermuteten. ...

Die Detektivarbeit, die den Bericht unterminierte und nahezu in *real time* zusammenbrechen ließ, erledigten Hunderte Blogger auf der ganzen Welt, Russland inklusive – und fast sieht es so aus, als wären diese Leute weitgehend ohne das Know-how bzw. die Irreführung durch die militärisch-industriellen Apparate ausgekommen. Das gesammelte Wissen um (zivile) Luftfahrt, Fotografie, Bildbearbeitung sowie physikalische Grundkenntnisse und der „gesunde Hausverstand“ waren völlig ausreichend. *Für dieses Mal.*

So musste von Anfang an jedem klar sein, dass es sich nicht um ein Foto aus dem Orbit handeln konnte, schon deswegen, weil die gezeigte Boeing viel zu groß war.

¹⁴ BUSTED! Deleted BBC Video Report Reveals Multiple Witnesses Saw Fighter Jets Shoot Down MH17!; PressResetRadio, 28.07.2014; URL: <https://www.youtube.com/watch?v=VgCuewzapnc>

Irgendein anonymes Poster hat die angebliche MH17 mit einer 10.000 Meter darunter liegenden Landebahn verglichen und geulkt: *“Wenn die Aufnahme von einem Satelliten gemacht wurde, dann muss das ein Flugzeugtyp mit einem vier Kilometer langen Rumpf gewesen sein.”* ... Das Bild war offenbar aber auch keine Aufnahme aus einem höher fliegenden Aufklärungsflugzeug, wie sich bald herausstellte (zumindest nicht von einem am 17.7.2014 absolvierten Flug). Die Erdoberfläche ist offenbar aus (historischen) Google Earth-Aufnahmen zusammengestoppelt, wie sich an charakteristischen Wolkenformationen erkennen lässt und die “Hauptakteure” waren per Photoshop eingepasst. Die Ansicht von der angeblichen 777 stammt aus einer Bildergalerie des Herstellers, zeigt in Wirklichkeit aber eine 767.¹⁵

Die von dem Blogger van de Kamp dechiffrierte, naheliegende Absicht dieses von wem auch immer farbrizierten und gestreuten Fakes – und wir teilen diese Sicht – bestand in Folgendem:

„Lock’ die Anhänger der Theorie vom Abschuss aus der Luft zu dir und hole vor allem die russische Öffentlichkeit an Bord (die dieser Version sowieso mehrheitlich anhängt). Lass sie drei Tage triumphieren und rufen: *“Wir haben es schon immer gesagt !”* So vernehmlich, dass es wirklich jeder mitkriegt. Zieh ihnen dann aber den Teppich unter den Füßen weg – ansatzlos und brutal. Lass die dir gewogenen Blogger die Fälschung *“debunkten”*. Lass sie genüsslich ausbreiten, *“wie dämlich man sein muss, um auf so einen Schwindel hereinzufallen.”* Wetten, dass dann nur mehr wenige Lust haben, die Theorie vom Abschuss der MH 17 aus der Luft zu verteidigen?“ (s. Anm. 15)

IV. Der Abschuss von MH17 als machtpolitisches Ereignis

a. Die Sanktionspolitik der US und EU gegenüber Russland

Wie bereits dargestellt, folgte dem Schockereignis „Abschuss der Boeing 777 MH17“ seitens der US-Regierung (die ukrainische Politik und Medienarbeit wird wesentlich aus der US-Botschaft, respektive dem „Ukrainian Crisis Media Center“ gesteuert) die Schuldzuweisung an die Adresse Russlands/der ostukrainischen Rebellen – von den corporate media des Westens massenmedial orchestriert – inklusive einer zweiten Dämonisierungswelle der Person Wladimir Putins. **F22 - F24**

Der Zweck dieser Übung bestand/besteht unserer Ansicht nach darin, die Öffentlichkeit in der EU, insbesondere aber das dortige Regierungspersonal hinter einer verschärften Sanktionspolitik gegen Russland zu versammeln.

Die wichtigsten Maßnahmen dieser von der US-Administration konzipierten und gegenüber den zum Zeitpunkt des MH17-Abschusses marschunwilligen und Verhandlungen ansteuernden EU-Staaten - v.a. Deutschland und Frankreich - **durchgesetzten Sanktionspolitik sind:** **F25**

a) Verbot für US-amerikanische und EU-ansässige Banken, der Russischen Föderation, also dem Zentralstaat und den russischen Firmen, v.a. den Export-Unterneh-

¹⁵ Der Text ist einem Posting von Andreas van de Kamp vom 16.11.2014 entnommen. URL: <http://staatsstreich.at/mh-17-falsches-sat-foto-sollte-luftabschuss-theorie-diskreditieren.html>

men im Energie-, Technik-, Bergbausektor, und den Banken Kredite auszugeben bzw. bestehende Kreditlinien zu verlängern. Des Weiteren Verbot des Handels mit strategisch wichtigen Gütern im IT-, Maschinenbau, Elektrotechnik-, Luftfahrt-/Raketentechnik-Sektor ...

b) Flankierend veranlasste die Obama-Administration die den Finanzmarkt beherrschenden US-Großbanken und die ihnen zuarbeitenden Ratingagenturen mittels gehobelter Derivate-Aktionen den Kurs des Rubel, v.a. gegenüber dem US-Dollar zu drücken. Dabei war erwartet, dass diese Maßnahme in Russland selbst zu einem Bankrun größeren Stils führt sowie zu enormen Kapitalabflüssen seitens der russischen Oligarchie, der schon seit Längerem im Gange war (Kapitalabfluss 60 Mrd. USD in 2014). Den US-Strategen schwebte eine Wiederholung der Situation im Jahre 1998 vor, als Russland in die Staatspleite ging und nach dem Regierungsantritt Putins 15 Jahre benötigte, um a) schuldenfrei zu werden und b) Devisen- und Goldreserven in Höhe von knapp 500 Mrd. USD aufzubauen.

Der in knapp fünf Monaten erzielte 50 prozentige Kursverlust des Rubel gegenüber dem USD, abgeschwächt gegenüber dem Euro und anderen Währungen, sollte weiters die importierte Inflation in Russland anfachen und zu breiterer Unzufriedenheit in der Bevölkerung mit der Regierung führen.

c) Ergänzend vereinbarte US-Außenminister Kerry -- kurz nachdem das deeskalierende Minsker Protokoll¹⁶ unterzeichnet worden war -- bei seinem Besuch in Riad (Saudi-Arabien), dass der Haupt-Erdölexporteur seine Ölförderung hochfährt, so dass beim nachgebender weltweiter Nachfrage der Preis/Barrel sinkt. Dabei muss man wissen, dass Saudi-Arabien sein Öl bei 30 USD/Barrel noch mit Gewinn verkaufen und aufgrund sehr hoher Devisenreserven eine längere Durststrecke verkraften kann. Demgegenüber fördern z.B. die in den nördlichen Breiten Sibiriens gelegenen arktischen On- und Offshore-Felder bei Kosten von 40-50 USD/Barrel. Darüberhinaus kalkulierte der russische Zentralstaat bei seiner Haushaltsplanung in den letzten Jahren mit einem Barrel-Preis von ca. 90 USD/Barrel; und die Steuereinnahmen stammen zudem zu ca. 60 Prozent aus dem fossilen Energierohstoff-Sektor.

Tatsächlich fuhr Saudi-Arabien kurz nach Kerrys Besuch die Tagesförderung um mehr als 100.000 Barrel täglich hoch und verweigerte auf dem folgenden OPEC-Treffen jedwede Fördermengenkürzung zur Preisstabilisierung. Gleichzeitig gaben die USA Teile ihrer strategischen Öl-Reserven frei (1 Million Barrel/Tag) und wollen das Fracking-Gas/-Öl verstärkt in einen bereits überfüllten Markt pumpen.¹⁷

Im Ergebnis – forciert durch Termin-Kontrakt-Verkäufe an den Börsen – sank der Rohölpreis von 120 USD/Barrel in einem Jahr auf unter 50 USD Ende 2014.

¹⁶ Das **Protokoll von Minsk** ist die schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse der Beratungen der aus **Ukraine, der OSZE und Russland** bestehenden trilateralen Kontaktgruppe zu gemeinsamen Schritten zur Umsetzung des Friedensplanes des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko und der Initiativen des russischen Präsidenten Wladimir Putin. **Das Protokoll wurde am 5. September 2014 im weißrussischen Minsk unterzeichnet.** Es sollte den seit April 2014 andauernden Krieg im Donbass beenden. *Quelle:* https://de.wikipedia.org/wiki/Protokoll_von_Minsk

¹⁷ In einem e-Mail-Kommentar zu dem Artikel „What really happend in Beijing: Putin, Obama, Xi – and the back story the media won't tell you“ auf SALON-News am 14.11.2014 schrieb ein Insider: „**There are very big hands pushing oil into global supply now.**“ – URL: http://www.salon.com/2014/11/13/what_really_happened_in_beijing_putin_obama_xi_and_the_back_story_the_media_wont_tell_you

b. Die Folgen der benannten Sanktionsmaßnahmen sind mittelfristig für die USA und die EU-Länder zweischneidig

1.

Den Finanz-/Bank-/Währungs-Sektor betreffend kamen einige russische Banken bei der Beschaffung und Umwälzung/Verlängerung bestehender Fremdwährungskredite (Volumen im Privatsektor insgesamt ca. 650 Mrd. USD, eine Achillesverse) in erhebliche Schwierigkeiten und wurden von der Zentralbank gestützt. Zweitens verfeuerte die Zentralbank – auch um den Rubelkurs zu stützen – bis Ende 2014 insgesamt 90 Mrd. USD an Devisenreserven. Gleichzeitig bot China (das Land hat über 3.000 Milliarden USD Devisenreserven) SWAP-Hilfe an, d.h. Russland könne sich, falls erforderlich, bei Handels- und Finanzierungsgeschäften über YUAN-Rubel-Transaktionen Dollardevisen in zig-Milliarden-Höhe beschaffen.

2.

Der russische Staatshaushalt und die in Rubel fälligen staatlichen Ausgaben sind von den Sanktionen weniger berührt, da der gedrückte Rubelkurs-Effekt sich beim Verkauf der fossilen Energieträger in USD/Euro weitgehend aufhebt. Dies gilt jedoch nicht für importierte Güter, die verstärkt durch Lieferungen aus den BRICS- und anderen Nicht-EU-Staaten sowie durch das Hochfahren der Eigenproduktion – was einige Monate/Jahre in Anspruch nehmen wird – *Stichwort: Export-Substitution* – ersetzt werden können. Sehr wichtig für diesen Weg sind die zahlreichen bilateralen Industriegüterlieferungs-Verträge, die Kooperation in allen zentralen Forschungs- und Infrastruktur-Projekten¹⁸ (*Stichwort: Seidenstraßen-Strategie*) sowie der Jahrhundert-Öl-Erdgas-Liefervertrag mit China – der Zahlungsverkehr wird, den USD umgehend, in der jeweiligen Landeswährung fakturiert (*Stichwort: De-Dollarization*).

3.

Der eben erwähnte 30 Jahre laufende Erdgas-Liefervertrag mit China im Volumen von 400 Mrd. USD hat den Umfang der bisherigen Lieferungen in die EU-Länder. **Go East** ist also durchaus eine Alternative. Dasselbe gilt für den – mittlerweile endgültigen – Ausstieg aus dem Southstream-Projekt.¹⁹ Nachdem die USA/EU-Kommission schärfsten Druck auf die EU-Transit-Länder wie Bulgarien, Griechenland, Serbien, Ungarn, Österreich, Kroatien ... ausgeübt haben, den Pipelinebau einzustellen, wurde mit der Türkei vor kurzem vereinbart, diese Doppelpipeline (mit ähnlichem Volumen wie Northstream, 30 bis 60 Mrd. Kubikmeter/Jahr) durch das Schwarze Meer und die Türkei an das Mittelmeer zu führen und die Türkei zum zentralen Hub – Verteiler/Endvermarkter – dieser Gaslieferungen zu machen, mit entsprechendem Skonto (6% plus) auf den Gaspreis. Dort können sich die ost-, südost-, südeuropäischen Verbraucher-Länder um Lieferung bemühen. Sie werden Milliarden-Verluste bzgl. der Transit-Gebühren, der Umsätze beim Pipelinebau- und bei der In-

¹⁸ Darunter fällt eine 7.000 km lange Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnverbindung Peking-Moskau, welche die Fahrtzeit auf 30 Stunden verkürzt. URL: <http://www.zerohedge.com/news/2015-01-22/more-isolation-russia-china-build-240-billion-high-speed-rail-link>

¹⁹ vgl. GAZPROM – Kein Gas mehr durch die Ukraine; Wedemosti, 15.01.2015; URL: <http://de.sputniknews.com/zeitungen/20150115/300615786.html>. -- Den klügsten Beitrag in dieser Sache legte im Januar 2015 das „Oxford Institute for Energy Studies“ vor: „**Does the cancellation of South Stream signal a fundamental reorientation of Russian gas export policy?**“ by Jonathan Stern, Simon Pirani, Katja Yafimava, 15 S. -- *Zugang über:* <http://www.bloombergtview.com/articles/2015-01-22/putin-s-new-gas-strategy-actually-makes-sense>

standhaltung sowie der Vermarktung zu gewärtigen haben. Gleichzeitig entfällt auf mittlere Sicht der bisherige Transitkorridor, die Ukraine. **F34, F35**

4.

Der auf 50 USD +/- gedrückte Ölpreis macht erhebliche Teile des kreditfinanzierten Öl-Fracking-Fördergeschäfts in den USA unrentabel; allein in North-Dakota, eine der wichtigsten Shale-Regionen, steht inzwischen die Hälfte der Fracking-Unternehmen auf der Kippe – auch deshalb, weil die Kredite und die Kredit-Überroll-Kosten nicht mehr finanziert werden können (Zinssätze liegen nun bei Libor-Satz plus 10 Prozent plus 5 Prozent Bearbeitungsgebühr). **F26, F27**

Ebenso dramatisch wirkt sich die „oilprice-carnage“ auf die britische Öl-Industrie aus.

Der britische Telegraph schreibt am 29. Dezember 2014:

„A third of Britain’s listed oil and gas companies are in danger of running out of working capital and even going bankrupt amid a slump in the value of crude, according to new research.

Financial risk management group Company Watch believes **that 70pc of the UK’s publicly listed oil exploration and production companies are now unprofitable**, racking up significant losses in the region of £1.8bn.

Such is the extent of the financial pressure now bearing down on highly leveraged drillers in the UK that Company Watch estimates that a third of the 126 quoted oil and gas companies on AIM and the London Stock Exchange are generating no revenues.“²⁰

Zusammenfassend: Inzwischen ist deutlich erkennbar, dass die US-forcierten wirtschaftskriegerischen Maßnahmen gegen die Russische Föderation nicht nur im eigenen Land nach hinten losgehen, sondern in massiver Weise – wie das auch für die 6.200 deutschen, mit Russland im Handel stehenden und/oder dort produzierenden Unternehmen gilt – die EU wirtschaftlich schwächen und auch schwächen sollen.

Die seit einigen Monaten beschleunigte Umorientierung der russischen Politik und Wirtschaft nach China/Asien, die maßlose Enttäuschung von Leuten wie Lawrow und Putin über die Vasallität der west-/mitteleuropäischen Hauptmächte, die mutwillige Zerstörung des seit den 70er-Jahren entstandenen, stabilen Vertrauens in wenigen Monaten, rufen besorgte Stimmen auf den Plan.

Jüngstes Beispiel ist ein Interview mit Dr. Michael Lüders (Lehrbeauftragter am Centrum für Nah- und Mittelost-Studien der Philipps Universität Marburg und Berater des Auswärtigen Amts) auf PHOENIX am 20.01.2015 zur Ukraine-Krise.²¹

Im Folgenden einige Stichworte/Zitate aus dem Interview:

²⁰ zit. a. <http://www.telegraph.co.uk/finance/newsbysector/energy/11315956/Third-of-listed-UK-oil-and-gas-drillers-face-bankruptcy.html>

²¹ Constanze Abratzky im Gespräch mit Michael Lüders (Sicherheitsexperte Nahost) über das aktuelle Geschehen in der Ostukraine und ein mögliches Krisentreffen mit Vertretern aus Kiew und Moskau in Berlin; YouTube-Video, 07:22 min - URL: <https://www.youtube.com/watch?v=YbHuPpY0XvU>

- In der Ukraine kämpfen 500 Söldner der US-Firma Blackwater (seit einiger Zeit umbenannt in Academi) auf Seiten der den Donbass seit April 2014 attackierenden ukrainischen Truppen;
- Da die Ukraine bankrott ist und in keiner Weise in der Lage, diesen Krieg mittel- oder längerfristig zu führen, müsse es Absprachen mit den USA gegeben haben, diesen Eskalationskurs hochzuziehen;
- Für den Krieg gegen die ostukrainische Bevölkerung werden auch Gelder der EU-Wirtschaftshilfen (*Anm. d. Verf.: soweit sie nicht gleich in den Korruptionskanälen der Oligarchen verschwinden*) verwendet; gleichzeitig hat Kiew alle (v.a. soziale) Zahlungen an den Donbass eingestellt;
- Die Sanktionspolitik des Westens hat 2014 allein in D im Handel mit Russland einen Schaden von 40 Mrd. USD angerichtet; für die USA ist dieser Handel mit einem Vor-Putsch-Niveau von 8 Mrd. USD/Jahr unbedeutend;
- Da die „ukrainische Regierung fest entschlossen“ ist, "die Probleme im Osten des Landes militärisch zu lösen" – was nicht möglich sei – müsse die EU auf Poroschenko/Jatseniuk einwirken an den Verhandlungstisch zurückzukehren;
- Den „Amerikanern“ müsse klargemacht werden, "dass die Europäer nicht gewillt sind, einen Krieg im Zentrum Europas entstehen zu lassen"; die Europäer müssten eine Politik des Mittelwegs verfolgen und sie müssten gefährlichen Tendenzen in der Ukraine entgegenwirken – Tendenzen, wie sie u.a. in der Geschichtsklitterung des Herrn Jatseniuk deutlich geworden ist, der neulich, ohne Widerspruch der Bundesregierung, in Berlin erklärte, die Ukraine wie auch Deutschland seien im Zweiten Weltkrieg Opfer einer sowjetischen Aggression geworden;
- Die russische Regierung habe erkannt, „dass ihre einseitige Ausrichtung auf Europa sich wirtschaftlich nicht rechnet“, dass „es einen Bruch gibt, der sich über viele Jahre fortschreiben wird“. Russland orientiere sich außen- und wirtschaftspolitisch neu, wobei „die großen Nutznießer dieser Entwicklung China, die Türkei, der Iran und Indien sind.“
- „Es entsteht ein neues Wirtschaftsbündnis unter Umgehung der Europäer ... Die Wirtschaftsströme werden gerade völlig neu sortiert und wir in Europa werden das Nachsehen haben ... Hier kann man beobachten, wie auch in der Geopolitik neue Konstellationen entstehen ... Am Ende werden vor allem wir Steuerzahler in Europa, in Westeuropa, namentlich in Deutschland, diejenigen sein, die die Zeche bezahlen.“

V: Das geschichtliche Friedensfenster in den Jahren 1989 -1991 und dessen Zerstörung

Ausgangspunkt der im vorigen Kapitel erläuterten Einkreisung der Russischen Föderation durch einen Ring von NATO-Ländern, -Stützpunkten, -Militärbasen, Raketenabschuss-Rampen war die Täuschung der Sowjetunion in den Verhandlungen zur deutschen Wiedervereinigung 1989ff durch die USA/D/den Westen, die NATO werde nicht nach Osten ausgedehnt. Hier halten sich die damals in den Regierungen der USA und Deutschland verantwortlichen Politiker entweder bedeckt oder flüchten sich in Erinnerungslücken. Deshalb wollen wir das Geschehen anhand der Aussagen von Diplomaten, die bei den entscheidenden Verhandlungen/Konferenzen 1989 ff persönlich anwesend waren, rekonstruieren. **F28**

1. Ray McGovern zitiert Zeitzeugen, die bei den Verhandlungen USA/Sowjetunion 1990/91 zugegen waren²²

... Less than three weeks after the Berlin Wall fell on Nov. 9, 1989, President **George H.W. Bush** invited Kremlin leader **Mikhail Gorbachev** to a summit in Malta where they cut an historic deal: Moscow would refrain from using force to re-impose control over Eastern Europe; Washington would not “take advantage” of the upheaval and uncertainty there.

... Weniger als drei Wochen nach dem Fall der Berliner Mauer am 9. Nov. 1989 lud Präsident H.W. Bush Kremlchef Michael Gorbatschow zu einem Gipfeltreffen auf Malta ein, wo beide eine historische Abmachung trafen: Moskau unterlässt es mit Gewalt die Kontrolle über Osteuropa wieder zu gewinnen; Washington werde keinen Nutzen/Vorteil aus dem Aufruhr und der dortigen unsicheren Lage ziehen.

That deal was fleshed out just two months later, when Bush’s **Secretary of State James Baker** persuaded Gorbachev to swallow the bitter pill of a reunited Germany in NATO in return for a promise that NATO would not “leapfrog” eastward over Germany

Das Abkommen lag zwei Monate später ausgearbeitet vor, als Bushs Außenminister James Baker Gorbatschow dazu überredete, die bittere Pille zu schlucken, dass das wiedervereinigte Deutschland NATO-Mitglied werde im Gegenzug für das Versprechen, dass die NATO sich nicht östlich von Deutschland ausdehnen werde.

Former U.S. Ambassador to Moscow Jack Matlock, who was witness to all this, told me in an email, “I don’t see how anybody could view the subsequent expansion of NATO as anything but ‘taking advantage.’”

Der frühere US-Botschafter in Moskau, Jack Matlock, der Zeuge dieser Gespräche war, teilte mir in einer E-Mail mit: „Ich sehe nicht, wie irgendjemand die darauf folgende Expansion der NATO als etwas anderes ansehen kann, als jemanden ausgenutzt zu haben.“

This consummate diplomat *absolute Spitzend-Diplomat*, who took part in the critical bilateral talks in early 1990, added that the mutual pledge was not set down in writing. Nonetheless, reneging on a promise – written or not – *can put a significant dent in trust.*

Dieser herausragende Diplomat, der an den entscheidenden Verhandlungen in den frühen 90er-Jahren teilnahm, fügte hinzu, dass das beiderseitige Versprechen nicht schriftlich fixiert wurde. Dessen ungeachtet: ein Versprechen nicht zu halten – ob es nun schriftlich fixiert worden ist oder nicht – löst einen signifikanten Vertrauensbruch aus.

Why No Written Deal?

Last year I asked **Matlock** and also **Viktor Borisovich Kuvaldin**, one of Gorbachev’s advisers from 1989 to 1991, why the Baker-Gorbachev understanding was not committed to paper. Matlock replied:

²² Quelle: Rebuilding the Obama-Putin Trust; Consortium-News, Jan 3, 2015; *eigene Übers.* - URL: <https://consortiumnews.com/2015/01/03/rebuilding-the-obama-putin-trust> -

Ich fragte letztes Jahr Matlock wie auch Victor Borisovich Kuvaldin, einer von Gorbatschows Beratern in der Zeit von 1989 bis 1991, weshalb die Abmachung zwischen Baker und Gorbatschow nicht zu Papier gebracht wurde. Matlock antwortete:

“There was no agreement then. Both Baker and West German Foreign Minister Hans-Dietrich Genscher were putting forth ideas for Gorbachev to consider. He did not give an answer but just said he would think about them. ... The formal agreements had to involve others, and they did, in the two-plus-four agreement, which was concluded only in late 1990.”

Es herrschte damals keine Einmütigkeit zwischen beiden Seiten. Sowohl Baker als auch der westdeutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher brachten weitergehende Vorschläge ein, über die Gorbatschow nachdenken sollte. Er antwortete nicht, meinte aber, er wolle sich das durch den Kopf gehen lassen ... Förmliche Abkommen hätten weitere Gegenstände/Punkte beinhalten müssen, was später auch mit dem Zwei-plus-Vier-Vertrag erfolgte, der Ende 1990 abgeschlossen wurde.

Fair enough. Na schön / Sei's drum

In an email to me last fall, Kuvaldin corroborated what Matlock told me. But he led off by pointing out. “the pledge of no eastward expansion of NATO was made to Gorbachev on consecutive days when he met first with Baker and then with West German Chancellor Helmut Kohl [on Feb. 9 and 10, 1990].”

In einer E-Mail in der eben erwähnten Angelegenheit bestätigte Kuvaldin Matlocks Aussagen. Anfangs eröffnete er mir, „dass Gorbatschow in den folgenden Tagen, als er zuerst mit Baker und danach mit dem westdeutschen Bundeskanzler Helmut Kohl zusammentraf, die Zusicherung gegeben wurde, die NATO nicht nach Osten auszu-dehnen (am 9./10. Feb. 1990).“

As to why this pledge was not written down, Kuvaldin explained:

Kuvaldin erklärte mir, weshalb diese Zusicherung/Abmachung nicht vertraglich fixiert wurde.

“Such a request would have sounded a little bit strange at that time. The Warsaw Pact was alive; Soviet military personnel were stationed all over central Europe; and NATO had nowhere to go. At the beginning of February 1990 hardly anybody could foresee the turn of events in the 1990s.”

„Ein solcher Wunsch/Anliegen hätte zu diesem Zeitpunkt ein wenig befremdlich geklungen. Der Warschauer Pakt war intakt, sowjetisches Militär war in ganz Zentral-europa stationiert. Die NATO hätte sich hier nirgendwo platzieren können. Und Anfang Februar 1990 konnte kaum jemand die umwälzenden Ereignisse/Entwicklungen in den 1990er-Jahren vorhersehen.“

Again, fair enough. But when I met Kuvaldin a few months earlier in Moscow and asked him out of the blue why there is no record of the promises given to his boss Gorbachev, his reply was more spontaneous – and visceral. He tilted his head, looked me straight in the eye, and said, **“We trusted you.”**

Na schön. Aber als ich vor einigen Monaten Kuvaldin in Moskau traf und ihn aus heiterem Himmel / unvermittelt fragte, warum es keine Aufzeichnungen zu den

Gorbatschow gegebenen Versprechungen gibt, antwortete es sehr spontan und emotional/bewegt. Er neigte seinen Kopf, schaute mir tief in die Augen und sagte: **„Wir haben Euch vertraut.“** F29 - F33

2. Willy Wimmer, seit 1959 CDU-Mitglied; 1988 - 1992 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung; Juli 1994 - Juli 2000 Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE.

Auf einer Diskussionsveranstaltung der Montagsgesellschaft in Frankfurt/Main am 3. November 2014 zum Thema „Ukraine – cui bono?“ äußerte sich Willy Wimmer zu seinen Erfahrungen mit der (geo)-politischen Einstellung der US-Politik nach dem Fall der Berliner Mauer und ihrer Obstruktionspolitik gegenüber allen Versuchen in Europa/Asien, eine **Politik des gemeinsamen Hauses** zu etablieren.²³

Willy Wimmer - Auszüge aus seinen Redebeiträgen am 3.11.2014 - Transkript -

„... Ich will noch in einem zweiten Punkt auf **Helmut Kohl** zu sprechen kommen, weil das einfach dazugehört. Nach der Wiedervereinigung, wenn Helmut Kohl aus Washington zurückkam, **war sein ständiges Beklagen in der Bundestagsfraktion, dass er gesagt hat, in Washington kann ich die Kongressmitglieder nicht verstehen, die sagen, der Dritte Weltkrieg ist beendet und wir haben ihn gewonnen. Und er hat immer wieder beklagt, dass man mit einem so großen Volk wie dem russischen Volk, so nicht umgehen kann.** Und wir haben in den Jahren danach gesehen, dass die Vereinigten Staaten aus meiner Sicht der Dinge, und ich spreche hier für mich, irgendwie den Schalter rumgelegt haben. Wir wissen, dass wir die Entwicklung in Europa nur (auch) wegen der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) bekommen haben und letztlich auch die deutsche Wiedervereinigung.

Und es gab auf dem euro-asiatischen Kontinent Bemühungen des kasachischen Staatspräsidenten Nasarbajew, das Erfolgsrezept von uns auch auf den östlichen Teil des Kontinents zu übertragen, und ich war bei den Vorbereitungsverhandlungen allemal in Almaty dabei. Ich habe es nicht verstehen können, dass unsere amerikanischen Bündnispartner alles getan haben, solche Verhandlungsforen kaputt zu machen, erst gar nicht entstehen zu lassen.

Und das war auch die Situation in Europa selbst. Die Neunzigerjahre sind davon bestimmt gewesen, dass die Vereinigten Staaten offensiv die bestehende Völkerrechtsordnung in Europa zerstört haben. *(Zwischenruf aus dem Publikum)* Wenn das kein Wunder ist, dann hat's mich aber trotzdem getroffen, denn **wir haben die Konflikte, die es ja zweifelsfrei auf dem euro-asiatischen Kontinent gibt, durch Verhandlungsforen gelöst. Und wenn man einmal ein erfolgreiches Modell hat, um mit Schwierigkeiten fertig zu werden, ist es schon ein Verhängnis, wenn das bewusst unterlaufen und zerstört wird; und derjenige, der das ganz offensiv gemacht hat, war der ehemalige amerikanische Außenminister Kissinger, der ausdrücklich gefordert hat, das bestehende Völkerrecht abzulösen durch eine Völkerrechtsordnung zugunsten der Vereinigten Staaten.**

²³ Quelle: Machtkampf um die Ukraine; Redebeiträge von Willy Wimmer; *Transkript* aus dem Videobericht einer Veranstaltung der Montagsgesellschaft zum Thema: „Ukraine - Cui bono?“, Frankfurt/Main, 03.11.2014; URL: <https://www.youtube.com/watch?v=GHF9-rul9Y4>

Der Krieg gegen die Bundesrepublik Jugoslawien hat in Europa das Völkerrecht zerstört und zwar so nachhaltig, dass wir (*dies*) bis heute nicht mehr haben revidieren können. ...

Was wir seit Jahren erleben, bedeutet doch für uns nichts anderes, als dass es eine konsequente amerikanische Politik gibt, die ich ernst nehmen muss, weil sie auch offizieller Natur ist. Wenn das amerikanische Außenministerium durch seine Spitzen erklärt, wie es sich Europa vorstellt – und das war im Jahre 2000 – dann (*unverständlich*) nehme ich das ernst. Wenn die sagen, wenn sie darauf aufmerksam machen, dass es im amerikanischen Interesse liegt, **eine Linie zu ziehen von den Baltischen Staaten über die Ukraine bis ins türkische Diyarbakir. Alles, was westlich dieser Linie ist, so die amerikanische Sicht der Dinge, gehört uns, also uns Washingtonern; und östlich davon kann sein, wer will. Da mag es die Russische Föderation geben – interessiert uns nicht – die ist dann aus Europa rausgedrängt.**

Das kann nicht im nationalen deutschen Interesse sein. Die Russen sind unsere Nachbarn. Ich bin oft genug unter vier Augen mit Helmut Schmidt zusammengekommen, um diese Frage mit ihm zu diskutieren unter dem Gesichtspunkt, wie gehen wir mit unseren Nachbarn um? Ich muss doch Verständnis dafür haben, dass sie auch für uns Nachbarn sein wollen; und vor allen Dingen vor dem Hintergrund einer tragischen Geschichte, die wir auf dem Kontinent gehabt haben. Und die ganze Entwicklung seither geht in diese Richtung.

Warum drängen wir Russland aus Europa raus? Im Jahre 2006, auf dem NATO-Gipfel – ich glaube, es war in Riga – sollten Georgien und die Ukraine aufgenommen werden. Es war im dramatischen deutschen Interesse, dass das nicht passierte, weil wir einen ungehinderten Zugang von uns zur Russischen Föderation haben wollen, und da ändert sich auch nichts dran.

Wenn wir einen durchgehenden Gürtel bekommen von den Baltischen Staaten, die die Klappe ja regelmäßig breit aufreißen in Richtung Moskau, über Warschau, die ja in hohem Maße russlandfreundlich sind, über die Ukraine bis zum Schwarzen Meer, ist hier Schluss, dann brauchen wir uns über Nachbarn, die Russen heißen, keine Gedanken zu machen. ...“

Der von Wimmer geschilderte Triumphalismus des US-Establishments, „Wir haben gesiegt, wir haben den Dritten Weltkrieg gewonnen“, spiegelt die Überzeugung wider, nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion habe ein Jahrhundert unangefochtener „amerikanischer Vorherrschaft“ begonnen. Die Auflösung der Sowjetunion unter Jelzin und die mit Hilfe ganzer Geschwader neoliberaler Chicago-Boys aus Wallstreet/IWF/Harvard ... ins Werk gesetzte raubkapitalistische Verwandlung des Landes in ein Oligarchenkasino führte in US-Think-Tanks wie dem „Council on Foreign Relations“ vorübergehend zur Phantasie, man könne den „Russen“ ja anbieten, Sibirien für 100 Milliarden US-Dollar abzukaufen, in zehn Jahres-Tranchen. Die bis zum Staatsbankrott 1998 dauernde, in weiten Teilen der russischen Bevölkerung traumatisch verankerte Phase, hat Naomi Klein in ihrem Buch: „Die Schocktherapie. Der Aufstieg des Katastrophenkapitalismus“ faktenreich nachgezeichnet – Kap. 11: Scheiterhaufen einer jungen Demokratie: Russland wählt die **Pinochet-Option**, Kap. 12: Das kapitalistische Id: Russland und die neuen Flegeljahre des freien Marktes“.²⁴

²⁴ Naomi Klein: Die Schock-Strategie. Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus; Frankfurt/Main (S. Fischer-Verlag 2007), 783 S.

VI. Die geopolitischen Interessen/Hintergründe des eskalierten Ukraine-Konflikts

Der US-Politikwissenschaftler Zbigniew Brzezinski (Jg. 1928), der als graue Eminenz der US-Geostrategie gilt, goss den vorig skizzierten Herrschaftswillen 1996 in Buchform: „**Die einzige Weltmacht – Amerikas Strategie der Vorherrschaft**“.²⁵

Im Folgenden einige Kostproben:

Bedient man sich einer Terminologie, die an das brutalere Zeitalter der alten Weltreiche gemahnt, so lauten die drei großen Imperative imperialer Geostrategie: **Absprachen zwischen den Vasallen zu verhindern** und ihre Abhängigkeit in Fragen der Sicherheit zu bewahren, die **tributpflichtigen Staaten fügsam** zu halten und zu schützen und dafür zu sorgen, dass die **'Barbaren'-Völker sich nicht zusammenschließen**.

Amerikas **primäres Interesse** muss folglich sein, mit dafür zu sorgen, dass **keine einzelne Macht die Kontrolle** über dieses Gebiet erlangt und dass die Weltgemeinschaft **ungehinderten finanziellen und wirtschaftlichen Zugang** zu ihr hat.

Die wichtigsten und dynamischsten geostrategischen Akteure an Eurasiens westlicher Peripherie sind Frankreich und **besonders Deutschland** als wirtschaftlicher Motor der Region und künftige Führungsmacht der Europäischen Union (EU).

Deutschland hält jedoch wegen seiner geographischen Lage an der Option einer **besonderen bilateralen Vereinbarung mit Russland** fest. ...

Denkbare neue eurasische Koalitionen könnten den Interessen der USA gefährlich werden: eine **Koalition zwischen China, Russland und vielleicht dem Iran**; eine "chinesisch-japanische Achse"; eine **deutsch-russische** Absprache, eine französisch-russische Entente oder **gar eine europäisch-russische Verständigung**.

Amerikas zentrales geostrategisches Ziel in Europa lässt sich also ganz einfach zusammenfassen: durch eine glaubwürdigere transatlantische Partnerschaft muss der **Brückenkopf der USA auf dem eurasischen Kontinent** so gefestigt werden, dass ein **wachsendes Europa ein brauchbares Sprungbrett** werden kann, von dem aus sich eine internationale Ordnung der Demokratie und Zusammenarbeit **nach Eurasien hinein** ausbreiten lässt.

Die Ukraine, ein neuer und wichtiger Raum auf dem eurasischen Schachbrett, **ist ein geopolitischer Dreh- und Angelpunkt, weil ihre bloße Existenz als unabhängiger Staat zur Umwandlung Russlands beiträgt**. Ohne die Ukraine ist Russland kein eurasisches Reich mehr.²⁶ **F34 – F43**

... die absehbar kurze Dauer des „amerikanischen Jahrhunderts“

“Krieg ist zuerst die Hoffnung, daß es einem besser gehen wird, hierauf die Erwartung, daß es dem anderen schlechter gehen wird, dann die Genugtuung, daß es dem anderen auch nicht besser geht, und hernach die Überraschung, daß es beiden schlechter geht.”

-- *Karl Kraus (österreichischer Schriftsteller, 1874-1936)*

²⁵ Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht – Amerikas Strategie der Vorherrschaft; (Beltz 1997), 320 S.; -- URL: <http://www.attac-leipzig.de/allg/material/2014/Die%20einzige%20Weltmacht.pdf>

²⁶ entnommen einer Zitate-Sammlung aus Brzezinskis Buch (Elke Schenk, 19.01.2015); URL: <https://steven25.files.wordpress.com/2015/01/brzezinski-grandchessboard-zitate.pdf>

"Alles Gerede von einem Russland, das sich unabhängig zu einer großen Nation entwickeln wird, in Konfrontation mit dem Westen oder gar in einem mehr rhetorischen als realen Bündnis mit Indien und China, ist Unsinn."

-- Zbigniew Brzezinski, 2000²⁷

Es gehört tatsächlich zu den Paradoxien und der Ironie der Weltgeschichte, dass Kriegsziele nach Ablauf des Kampfgeschehens sich in ihr genaues Gegenteil verwandeln. Dieses hat sich hinsichtlich der kolonialen Landnahme in zwei Weltkriegen erwiesen – jedenfalls was Deutschland betrifft – gegenwärtig sieht es so aus, als ob auch das Wiederentfachen eines Kalten Krieges des Westens gegen „Putins Russland“ nicht die gewünschten Resultate zeitigt.

Sah es zunächst noch so aus, als würden USA, NATO, EU und die Bundesrepublik bei der „Bestrafung“ Russlands mit Sanktionen für seine Maßnahmen und Haltungen im Ukraine- und Krim-Konflikt an einem Strang ziehen, in der Hoffnung ein baldiges Einlenken zu erreichen, so werden wir derzeit Zeugen eines sich beschleunigenden Prozesses von Abkommen und Verträgen Russlands mit seinen asiatischen Nachbarn. Das Erstarken der BRIC(K)S-Staaten, in denen 40% der Menschheit beheimatet sind, erweist sich zunehmend als Gegenprogramm und Modell für eine *vielleicht* demokratischere und friedlichere multipolare Staatengemeinschaft, die dem Imperium und den mit ihm verbandelten Militärstrukturen Paroli bietet.

Die Ökonomin Gabriela Simon zeigt am Beispiel der Ukraine-Krise, welche Folgewirkung dieser vom Westen bewusst eskalierte Konflikt auf die Dynamik ausübt, mit der sich immer mehr – nicht nur asiatische Länder – kraft ihres Wirtschafts- und Finanzpotentials westlichen Dominanz- und Erpressungspolitiken entziehen:

„Für das Selbstbewusstsein des Westens erweist sich der internationale Konflikt um die Ukraine als reinster Jungbrunnen. Eben noch eine Ansammlung "marktkonformer Demokratien" in EU-Europa und eine westliche Führungsmacht, deren völkerrechtswidrige Kriege und international praktizierte Foltermethoden man mit Grausen zur Kenntnis nahm, wandelte sich der Westen in kurzer Zeit wieder zur "Wertegemeinschaft", die ihre historische Rolle im Kampf gegen die finsternen Mächte der Unfreiheit findet. Leitartikel zögerten nicht, eine Zeitenwende auszurufen, eine neue Ära, die, glauben wir Michael McFaul, dem ehemaligen US-Botschafter in Moskau, eine Ära der Konfrontation mit "Putins Russland" (...) sein müsse. Im Weißen Haus wurde die alte Strategie (...) reaktiviert, Russland weltweit zu isolieren und in einen "Paria-Staat" zu verwandeln. Und auch die Nato hatte wieder ihren Feind gefunden. Die Welt teilte sich nach alter Gewohnheit in Gut und Böse und der Westen konnte seinen Anspruch auf eine globale Führungsrolle wieder legitimieren.“

Doch kaum waren die Instrumente der neuen Konfrontationsstrategie im Einsatz, stellte sich heraus, dass sich die Welt tatsächlich grundlegend geändert hat, dass längst eine neue Ära existiert, aber eine, die so gar nicht zu den Vorstellungen des Westens passen will. Russlands Präsident Wladimir Putin konnte zwar problemlos vom G8-Gipfeltreffen ausgeschlossen werden. Doch schon bei der G20 scheiterte dieser Versuch am einhelligen Widerstand der BRICS-Gruppe. Auch die Wirtschaftssanktionen wirken nur begrenzt, weil BRICS-Staaten und eine Reihe weiterer Länder in die Marktlücken sprangen, die von der Sanktionspolitik gerissen wurden.“

²⁷ Zbigniew Brzezinski anlässlich von Putins Amtsantritt; In: Der Spiegel, 10.01.2000; URL: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-15376089.html>

„Die 90er Jahre waren die Hochphase der von den USA und ihren "Chicago-Boys" ausgehenden neoliberalen Politikkonzepte. Beinahe überall auf der Welt, auch in Russland und China, wurden Märkte geöffnet, Unternehmen privatisiert und staatliche Regulierungen abgebaut. Da schien es naheliegend, dass der geopolitischen Führungsrolle der USA keine Grenzen gesetzt sind. Dafür, so war Brzeziński überzeugt, müssten die USA den eurasischen Kontinent beherrschen. Eurasien war für ihn "das Schachbrett, auf dem der Kampf um globale Vorherrschaft ausgetragen wird" ³. Ein Vordringen des Westens in die zentralasiatische Region war in Brzezińskis Konzept ein zentraler Baustein, die Ukraine stellt dabei einen "geopolitischen Dreh- und Angelpunkt" dar. Sollte es schließlich gelingen, Russland als potentiellen Rivalen zu isolieren, dann könnte das Land in eine wirtschaftlich vom IWF und militärisch von der Nato abhängige Position gebracht werden.

In der Washingtoner Politik wurde auf dieser Grundlage der "Silk Road Strategy Act" (...) ausgearbeitet. Hier definierten die USA ihr Ziel, eine starke wirtschaftliche, politische und militärische Bindung Zentralasiens an den Westen zu erreichen. Der Name nimmt Bezug auf die historische Seidenstraße, einem Netz von Karawanenrouten, die das Mittelmeer mit Ostasien verbanden.“

„Im Jahre 2001 wurde auf Betreiben Chinas die Shanghai Cooperation Organisation (SCO) gegründet, zusammen mit Russland, Kasachstan, Kirgisien, Tadschikistan und Usbekistan. Neben Indien, das bald als Mitglied aufgenommen werden soll, sind Pakistan, die Mongolei, der Iran und die Türkei dem Bündnis als Dialogpartner zugewandt.

Ursprünglich als sicherheitspolitische Allianz gegründet, will das Bündnis heute auch die regionalen Wirtschaftsbeziehungen erweitern und vertiefen. M.K. Bhadrakumar, ein ehemaliger indischer Botschafter, glaubt ⁵, dass die SCO-Länder "eher früher als später in ihren nationalen Währungen handeln und regionale Finanzinstitutionen gründen werden". Sollte sich der Optimismus Bhadrakumars bewahrheiten, würde die ganze Region mit- samt ihrem Rohstoffreichtum und ihren für das westliche Wirtschaftswachstum unverzichtbaren dynamischen Märkten in China und Indien, entschieden unabhängiger von westlicher Dominanz und wirtschaftspolitischer Erpressung.“²⁸

Gabriela Simon, Fußnoten im Text: (3) <http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/USA/nachbush.html> (5) <http://www.rediff.com/news/column/modi-leads-india-to-the-silk-road/20140807.htm>

Wer sich die neue, inzwischen durch Fernverbindungen sowie Erdöl- und Gas-Pipelines entfaltende asiatische Seidenstraßen-Strategie ansieht, muss zu dem sicheren Schluss kommen, dass die beteiligten Staaten und ihre Eliten den Versuch einer von den USA dominierten „Globalisierung“ als Weltherrschaftsstrategie sehr wohl bemerkt haben und ein gutes Stück Weges auf dieser alten Karawanen-Route voran- gekommen sind. **F44 - F48**

Wer sich genauer mit den nächsten Kooperationen und Projekten der BRICS beschäftigen will, dem empfehlen wir die Lektüre der Dokumente des letzten BRICS-Gipfels am 15.07.2014 in Fortaleza (Brasilien), vor allem die „**Fortaleza Declaration**“²⁹. Die Erklärung beruft sich an vielen Stellen auf bestehende UNO-Verträge und -Resolutionen, die vom Westen seit den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts sukzessive unterlaufen oder de facto ausgehebelt worden sind. Es deutet sich auf zentralen Ebenen wie den Leitproduktions-Sektoren, Handel, Bank-/Finanzwesen, Währungen, Infrastruktur (Energieerzeugung, Transportwege, Internet-Hard- + Soft-

²⁸ zit. a. Gabriela Simon: Der Ukraine-Konflikt und die veränderten internationalen Beziehungen; Telepolis, 28.10.2014; URL: <http://www.heise.de/tp/druck/mb/artikel/43/43140/1.html>

²⁹ vgl. BRICS Summit, Fortaleza (Brasil), July 14/15, 2014 - **Documents**, released July 15, 2014; URL: <http://brics6.itamaraty.gov.br/media2/press-releases> --- **1. Agreed Minutes of the BRICS Ministerial Meeting** S.1f; **2. Sixth BRICS Summit – Fortaleza Declaration** S. 2-22; **3. The 4th Meeting of the BRICS Trade Ministers - Joint Communiqué - Fortaleza, 14 July 2014,** S. 22-25

ware), Bildungswesen ... der zielstrebige **Aufbau einer globalen Parallel-Struktur** an.

VII. „Frieden statt NATO“³⁰ – Vorschläge zur Beilegung des Ukraine-Konflikts

Der wie aus dem Off einschlagende, als Schockereignis ablaufende Staatsstreich am 21. Februar 2014 in Kiew erwischte die Friedensbewegung in Deutschland kalt.

Große Teile der „alten“ Friedensbewegung, die noch am 15. Februar 2003 gegen den Angriffskrieg auf den Irak zusammen mit 15 Millionen Leuten in 700 Städten weltweit auf die Straße gegangen waren³¹, hatten der US-Geopolitik im Osten Europas – unter Einschluss der ehemaligen Sowjetrepubliken – und den eigenständigen Macht- und Durchdringungspolitiken der EU, v.a. Deutschlands, unserem Eindruck nach zu wenig Beachtung geschenkt.³²

Die kritischen Forschungen in den USA (fortlaufend dokumentiert u.a. auf globalresearch.ca, informationclearinghouse.info) und in der EU/D (u.a. Friedenswerkstatt Linz, GermanForeignPolicy, IMI Tübingen ...) wie auch die entsprechende Literatur sind nur von einer Minderheit zur Kenntnis bzw. ernst genommen worden.

„Kriegsgefahr? Jedenfalls haben wir den Aufbau der neuen Konfrontation West-Ost verschlafen. Friedensbewegung – wo bist Du geblieben?“ betitelte Albrecht Müller, einer der Macher der NachDenkSeiten, am 12.3.2014 einen Diskussionsbeitrag, in dem die Frage aufwarf „ob wir dem Treiben zum Wiederaufbau einer Konfrontation gelassen zusehen können“ und antwortet:

„Ich kann es nicht und möchte noch einmal und erweitert begründen, warum Sorgen um die Bewahrung des Friedens angebracht sind und warum es höchst angebracht ist, dass die Reste der alten Friedensbewegung zusammen mit einer neuen aufwachen.“

Es folgen dreizehn Beobachtungen, „die nahe legen, Gefahren für einen heißen Krieg zu sehen.“

„6. Es gibt im heutigen Westen viele einzelne Personen, Gruppen und Völker, die Rechnungen mit den Russen offen haben. Genauer müsste man sagen: die meinen, Rechnungen mit den Russen offen zu haben. Das gilt bei uns für einen Teil der so genannten Bürgerrechtsbewegung und viele andere in der ehemaligen DDR. Namentlich ist in diesem Zusammenhang Bundespräsident Gauck zu nennen, aber auch Werner Schulz von den Grünen. Sie reden für das Gute, für die Freiheit, für den Kampf für Menschenrechte in den ehemaligen Ostblockstaaten. Und je lauter sie reden, umso schweigsamer werden jene echten Bürgerrechtler, die zugleich Teil der Friedensbewegung waren. Konkret und bei-

³⁰ Der Imperativ „Frieden statt NATO“ ist dem Titel eines Diskussionsbeitrags von Oskar Lafontaine entlehnt; vgl. Junge Welt, 08.01.2015; URL: <http://www.jungewelt.de/2015/01-08/021.php>

³¹ In Stuttgart nahmen an der Demonstration und Kundgebung gegen den Irakkrieg am 15.2.2003 50.000 Leute teil; vgl. Aufruf der Aktionseinheit; attac-S-Flyer; Städtetabelle mit Teilnehmerzahlen: https://steven25.files.wordpress.com/2015/01/irak-krieg_demo-aufruf150203.doc
<https://steven25.files.wordpress.com/2015/01/irak-krieg-demos-weltweit150203.doc>
<https://steven25.files.wordpress.com/2015/01/irak-krieg-flyer-attac-stuttgart.pdf>

³² vgl. Jürgen Wagner: Der lange Arm der EU. Assoziierungsabkommen und Expansionspolitik; In: Ukraine im Visier, a.a.O.; S. 42ff

spielhaft: Werner Schulz übertönt Friedrich Schorlemmer und alle anderen, die „Schwerter zu Pflugscharen“ umschmieden wollten und erfolgreich umgeschmiedet haben. Ein Beispiel für die Argumentation von Werner Schulz siehe hier.

7. Russland ist umgeben von Staaten, deren Führungspersonal meist auch noch meint, Rechnungen mit Russland offen zu haben. Das gilt für die baltischen Staaten, für Polen, für Tschechien, für Georgien und für Teile der Ukraine. In den meisten Staaten gibt es radikale Kräfte und in den meisten dieser Staaten leben Russischstämmige mit der Mehrheit zusammen. Aus diesem Zusammenleben folgen mit weitergehender Konfrontation handfeste Konfliktmöglichkeiten. Und diese Konfliktmöglichkeiten sind gepaart mit der Ausdehnung der NATO und damit mit der Gefahr, dass Bündnisfälle eintreten, wir NATO-Partner also aufgerufen sind, bei solchen Konflikten Beistand zu leisten. Alleine dies ist eine bemerkenswerte Veränderung zum Schlechteren.

8. Jene Kräfte im Westen, die die Rohstoffe anderer Länder und auch das Eigentum von Unternehmen und die Infrastruktur in anderen Ländern, konkret in der Ukraine oder in Russland, ausbeuten wollen, sind mächtig, sie bestimmen die politische Willensbildung und die Entscheidungen weit über ihr in einer Demokratie angemessenes Maß hinaus.

9. Die Medien sind über weite Strecken eingespannt in den Aufbau der Konfrontation. Das gab es in den vierziger und fünfziger Jahren und Anfang der Sechzigerjahre des letzten Jahrhunderts auch, aber dann folgte eine Periode beachtlicher Abrüstung der Sprache, des Tons und der Inhalte in den meisten Medien. Das ist vorbei.“ (...)

12. Je schlimmer die inneren Verhältnisse im Westen sind, umso attraktiver ist der Aufbau des Feindbilds des Bösen im Osten.

13. Die Wühlarbeit zur De-Stabilisierung von Staaten im Umfeld Russlands kann heute auf vielfältige Weise organisiert und von professionellen PR-Strategien begleitet werden. An der De-Stabilisierung wird Geld verdient. Die PR-Strategen sind politisch einflussreich.

Man kann diese Veränderungen für harmlos halten. Mir fällt das schwer. Deshalb dieser Text. Und die Konsequenz? **Wir suchen nach der neuen Friedensbewegung.**“³³

Der ehemalige sowjetische Staatspräsident **Michael Gorbatschow** äußerte in einem Interview Mitte Dezember 2014, seiner Ansicht nach benötigten die USA Reformen, die denen innerhalb der Perestroika in der Sowjetunion ähneln – „eine Perestroika auf *spezifisch* amerikanische Art“, damit das Land aus seiner „permanenten Feind-Konstruktion“ aussteigen könne.

„Um ihre alterprobtete Politik der Druckerzeugung aufgreifen zu können, wird immer ein neuer Feind benötigt. Sie können ohne dieses bekannte politische Format nicht existieren, sie sind Sklaven ihrer eigenen Politik.“³⁴

Auf Frage des Magazins *Der Spiegel*, wie eine Lösung dieser Krise (*um die Ukraine*) denn aussehen könnte, antwortete Gorbatschow Anfang Januar:

„Sofortiger Waffenstillstand. Dann eine internationale Aktion zum Aufbau der zerstörten Gebiete. Notfalls müssen wir Otto von Bismarck wieder einladen, der gesagt hat, dass Deutschland mit Russland niemals Krieg führen darf. Deutschland hat im Zweiten Weltkrieg schon einmal versucht, seinen Machtbereich nach Osten zu erweitern. Welche Lektion braucht es noch? In meinem Land ist das nicht vergessen: die ungeheuren Zer-

³³ vgl. www.nachdenkseiten.de/?p=21077#more-21077

³⁴ zit. a. RT-Interview mit der Journalistin Sophie Schewardnadse; Video 23:14 min, *dt. übersetzt*; URL: <http://www.rtdeutsch.com/8165/headline/gorbatschow-zu-rt-die-usa-brauchen-dringend-eine-perestroika>

störungen, die Frauen, die auf Männer warteten, die nie heimkehrten. Es ist gut, dass unsere Völker sich miteinander versöhnt haben.“³⁵

Mit dem ab Sommer 2014 in Gang gesetzten **Projekt „Friedenswinter“** schien der Ruf Albrecht Müllers *„nach der neuen Friedensbewegung“* Realität zu werden.

„Im Projekt „Friedenswinter“ läuft der Schulterschluss der Friedensbewegungen. Viele gestandene Persönlichkeiten und Organisationen aus der traditionellen Friedensbewegung rufen gemeinsam mit Aktivisten der neueren Generation aus der Bewegung der Friedens-Mahnwachen für **Demonstrationen unter dem Motto „Friedenslogik statt Kriegsrhetorik“ am 13. Dezember 2014 auf**. Diese sollen den Auftakt für noch mehr Demonstrationen und Initiativen für den Frieden in den kommenden Monaten darstellen.“ (vgl. <http://friedenswinter.de>)

Wir zitieren aus dem Aufruf des *Berliner Bündnisses Friedenswinter*:

„Deswegen fordern wir:

- Das Ende aller Interventionskriege und die Auflösung der Militärblöcke, besonders der NATO!
- Abrüstung! Friedliche und politische Konfliktlösungen! Stärkung der OSZE!
- Wirkliche deutsche Verantwortung ist humanitäre Hilfe, ökonomische und soziale Gerechtigkeit sowie Frieden mit der Natur. Zivile Konfliktlösungen, Prävention, Dialog und Verhandlungen sind nicht nur ein Gebot der Stunde, sondern müssen immer Grundlage deutscher Außenpolitik sein.
- Frieden in Europa heißt: Partnerschaft und Kooperation mit Russland und anderen Ländern.
- Frieden heißt: Flüchtlingen nicht nur vor Ort zu helfen, sondern sich auch hier in Deutschland gegen jede Form der Fremdenfeindlichkeit zu stellen. Wir weigern uns Feinde zu sein!
- Wir wissen, wir werden all dies nicht von heute auf morgen erreichen, wir wollen aber beitragen zu einer Weichenstellung hin zu Frieden und zurück zu einer Politik der gemeinsamen Sicherheit.“³⁶

Unterzeichner (im eigenen Namen) u.a.: Prof. Dr. Altvater (FU Berlin), Prof. Dr. Andreas Buro (Komitee für Grundrechte und Demokratie), Eugen Drewermann (Theologe), Susanne Grabenhorst (Vorsitzende des IPPNW), Prof. Dr. Mohssen Massarrat (Wiss. Beirat Attac), Albrecht Müller (Herausgeber NachDenkSeiten), Mike Nagler (BuKoKreis Attac), Norman Paech (Völkerrechtler), Jürgen Rose (Vorstand Darmstädter Signal), Peter Wahl (WEED, Wiss. Beirat Attac) ...

Auf der Berliner Abschlusskundgebung am 13. Dezember 2014 hielt der Theologe **Eugen Drewermann** ein ergreifendes, mit den Erfahrungen der Menschheit seit dem Dreißigjährigen Krieg untermauertes, die US-/NATO-Militärmaschine analysierendes und geißelndes **Plädoyer für den Frieden** und rief zu der dafür notwendigen, umfassenden Gehorsamsverweigerung auf **allen Ebenen** der Kriegsvorbereitung und Kriegsführung auf.³⁷

³⁵ zit. a. Der Spiegel vom 10.01.2015, S. 96ff

³⁶ zit.a. Aufruf zur Demonstration am 13.12.2014 in Berlin zum Amtssitz des Bundespräsidenten Schloss Bellevue; URL: <http://friedenswinter.de/Kategorie/demo/demo-berlin>

³⁷ YouTube-Clip, 27:37 min, URL: https://www.youtube.com/watch?v=88xxWfegO_s

Die Rede Drewermanns koinzierte mit einem vier Wochen vorher veröffentlichten historischen Kommentar Immanuel Wallersteins „**Die NATO: Eine Gefahr für den Weltfrieden**“, der mit der Feststellung endet:

„Die NATO und das, wofür sie heute steht, stellen eine ernste Gefahr dar, denn sie repräsentieren den Anspruch westlicher Länder, sich im Namen der westlichen Interpretation geopolitischer Realitäten **überall in der Welt einzumischen**. Das kann nur zu weiteren, sehr gefährlichen Konflikten führen.

Die NATO als Struktur aufzugeben, wäre ein erster Schritt hin zur Vernunft und für das Überleben der Welt.“ (vgl. Anhang 02)

F49

Anhang 01 Das Ukrainian Crisis Media Center

Ukraine-Berichte. Das ZDF gibt zu, Pressematerial eines PR-Netzwerkes gegen "russische Propaganda" zu benutzen, das die Kiewer Regierung mittels einer Image-Kampagne unterstützen soll.

Das Ukrainian Crisis Media Center

Das ZDF arbeitet in seiner Berichterstattung über die Ukraine-Krise eng mit dem Ukrainian Crisis Media Center (UCMC) zusammen: einem internationalen PR-Netzwerk gegen "russische Propaganda".

Finanziert wird die PR-Kampagne u.a. von George Soros, der ukrainischen Übergangsregierung und einer ukrainischen Tochtergesellschaft von Weber Shandwick, dem weltweit führenden PR-Unternehmen.

Ziel des Ukrainian Crisis Media Center (UCMC):

Ziel des UCMC ist es, v.a. folgende Botschaften weltweit in der internationalen Presse zu verankern:

- Die Ukraine ist Opfer einer "russischen Aggression",
- die ukrainische Übergangsregierung ist legitim,
- die Behauptung einer rechtsradikalen Gefahr ist Teil der russischen Propaganda,
- der Verdacht, die Erschießungen von Polizisten und Demonstranten des Maidan seien im Auftrag der jetzigen Regierungskoalition geschehen, ist Teil der russischen Propaganda.

Das ZDF und das PR-Netzwerk des UCMC

Allein bis Mitte März hatten sich bereits 900 ausländische Journalisten im UCMC angemeldet. Darunter auch das ZDF.

Das ZDF gibt in diesem Zusammenhang zu, dass sich die vielfältigen Angebote des UCMC für die Ukraine-Berichterstattung des ZDF "als sehr nützlich erwiesen haben". Dies bekennt Andreas Weise, Redaktionsmitglied des heute-journals, der für das heute-journal aus Kiew berichtet.

Folgende Angebote stellt das PR-Netzwerk des UCMC der internationalen Presse zum Kampf gegen "russische Propaganda" zur Verfügung:

1. tägliche Pressekonferenzen von Befürwortern der ukrainischen Übergangsregierung,
2. ausgewählte Interviewpartner, Übersetzer, ausgewähltes Video-Material, Stellungnahmen von regierungsnahen Künstlern und Akademikern wie etwa Historikern und anderen "Ukraine-Experten",
3. Politische Ausrichtung des Ukrainian Crisis Media Center.

Kritiker der Übergangsregierung dürfen sich weder auf den täglichen Pressekonferenzen noch in anderen vom Media Center vermittelten Interviews äußern.

Quelle: Appelbaum, L.: ZDF-Skandal: Berichte im Auftrag Kiwys?, 07.04.2014; URL: <https://www.freitag.de/autoren/lapple08m214/pr-netzwerk-gegen-russische-propaganda>

Anhang 02 Immanuel Wallerstein: Die NATO: Eine Gefahr für den Weltfrieden

Der offiziellen Mythologie zufolge standen sich von 1945 (oder 1946) bis 1989 (oder 1991) die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion (UdSSR) ständig feindlich gegenüber - in politischer und militärischer, vor allem aber in ideologischer Hinsicht. Das wurde als **"Kalter Krieg"** bezeichnet. Wenn es sich tatsächlich um einen Krieg handelte, dann ist das entscheidende Wort "kalt", denn es kam in diesem gesamten Zeitraum niemals zu direkten militärischen Handlungen der beiden Mächte gegeneinander.

Es gab jedoch mehrere Institutionen, die diesen Kalten Krieg widerspiegeln. In jedem dieser Fälle unternahmen die Vereinigten Staaten den ersten Schritt, nicht die UdSSR. Im Jahr 1949 kombinierten die drei westlichen Staaten, die Deutschland besetzten, ihre Zonen und schufen so die Bundesrepublik Deutschland (BRD) als Staat. Die Sowjetunion gestaltete daraufhin ihre Zone zur Deutschen Demokratischen Republik (DDR) um. Im Jahr 1949 gründeten zwölf Staaten die NATO. Am 5. Mai 1955 beendeten die drei Westmächte offiziell ihre Besatzung der BRD und erkannten sie als unabhängigen Staat an. Vier Tage später wurde die BRD als NATO-Mitglied zugelassen. Die UdSSR reagierte mit der Gründung der Warschauer Vertragsorganisation (WVO), zu deren Mitgliedern auch die DDR gehörte.

Der Vertrag, durch den die NATO festgeschrieben wurde, sollte nur innerhalb Europas gelten. Einer der Gründe war die Tatsache, dass die westeuropäischen Länder noch Kolonien außerhalb Europas hatten und keiner Organisation die Autorität geben wollten, direkt in ihre politischen Entscheidungen zu diesen Kolonien einzugreifen.

Die Augenblicke scheinbar angespannter Konfrontation zwischen den beiden Seiten - die Berlin-Blockade, die Kubakrise - endeten immer mit einer Rückkehr zum Status quo ante. Der wichtigste Anlass zu militärischen Handlungen dieser Organisationen war im Fall der UdSSR das Vorgehen gegen Entwicklungen innerhalb ihrer eigenen Zone, die als gefährlich für die UdSSR angesehen wurden - Ungarn 1956, die Tschechoslowakei 1968, Polen 1981. Die Vereinigten Staaten nahmen unter ähnlichen Umständen politische Eingriffe vor, etwa als es um eine mögliche Teilnahme der Kommunistischen Partei Italiens an der italienischen Regierung ging.

Dieser kurze Bericht deutet auf das echte Ziel des Kalten Krieges hin. Der Kalte Krieg sollte nicht die politischen Realitäten auf der jeweils anderen Seite ändern (außer vielleicht irgendwann in ferner Zukunft). Der Kalte Krieg war ein Mechanismus, mit der jede Seite ihre Satelliten kontrollieren und gleichzeitig das **De-facto-Abkommen der beiden Mächte aufrechterhalten konnte**: ein Abkommen **zur langfristigen Teilung der Welt in zwei Einflussbereiche** - ein Drittel für die UdSSR und zwei Drittel für die Vereinigten Staaten. Für beide Seiten war es eine Priorität, dass sie keine militärische Gewalt (besonders keine Atomwaffen) gegeneinander einsetzen würden. Das wurde als Garantie gegen "gegenseitig zugesicherte Zerstörung" bekannt.

Der Zusammenbruch der UdSSR in zwei Stufen - der Rückzug aus Osteuropa 1989 und die formelle Auflösung der UdSSR 1991 - hätte theoretisch bedeuten sollen, dass die NATO keinerlei Funktion mehr hatte. Tatsächlich ist Folgendes gut bekannt: **Als der Präsident der UdSSR, Michail Gorbatschow, der Eingliederung der DDR in die BRD zustimmte, wurde ihm versprochen, die Staaten der WVO sollten nicht in die NATO integriert werden. Dieses Versprechen wurde gebrochen. Stattdessen nahm die NATO eine gänzlich neue Rolle ein.**

Ab 1991 beanspruchte die NATO für sich die Rolle eines **Weltpolizisten** mit dem Recht zu allen Aktionen, die die NATO als angemessene politische Lösungen für Probleme in der Welt ansah. Die erste größere Unternehmung dieser Art fand im Kosovo/Serbien-Konflikt statt. Hier machte die Regierung der USA ihren Einfluss geltend, um die Einrichtung eines kosovarischen Staates und einen Regimewechsel in Serbien durchzusetzen. Es folgten andere ähnliche Unternehmungen - 2001 in Afghanistan, um die Taliban zu vertreiben, 2003 im Irak, um einen Regimewechsel in Bagdad zu erreichen, 2014, um den Islamischen Staat (ISIS) im Irak und in Syrien zu bekämpfen, und 2013-2014, um sogenannte prowestliche Kräfte in der Ukraine zu unterstützen.

Tatsächlich stellte sich heraus, dass die Verwendung der NATO an sich schwierig für die USA war. Zum einen gab es in Mitgliedsstaaten der NATO in verschiedenen Formen Widerstreben gegen die durchgeführten Aktionen. Zum anderen fühlte sich das Militär in den USA durch die Langsamkeit der politischen Beschlüsse zu militärischen Handlungen eingeengt, wenn die NATO formell beteiligt war wie etwa im Kosovo.

Warum kam es dann zur Erweiterung der NATO statt zu ihrer Auflösung? Es ging wieder um innereuropäische Politik und auch um den Wunsch der USA, ihre mutmaßlichen Verbündeten zu kontrollieren. Als Bush an der Macht war, sprach der damalige Verteidigungsminister Donald Rumsfeld vom "alten" und vom "neuen" Europa. Mit dem alten Europa meinte er vor allem Frankreich und Deutschland, die den Strategien der USA nicht zustimmen wollten. Seiner Meinung nach löste sich die Bindung der westeuropäischen Länder an die Vereinigten Staaten. Mit dieser Auffassung lag er richtig. Als Reaktion darauf **wollten die USA den westeuropäischen Ländern die Flügel stutzen**, indem sie osteuropäische Staaten in die NATO aufnahmen, die sie für verlässlichere Verbündete hielten.

Der **Ukrainekonflikt** verdeutlicht die Gefahr, die die NATO darstellt. Die USA haben sich bemüht, neue militärische Strukturen aufzubauen, die sich offensichtlich gegen Russland richten, und sie als Maßnahme gegen eine hypothetische Bedrohung durch den Iran darzustellen. Im Verlauf des Ukraine Konflikts kam die Sprache des Kalten Krieges wieder in Gebrauch. **Die USA verwenden die NATO, um Druck auf westeuropäische Länder auszuüben, damit diese antirussischen Aktionen zustimmen.** Und innerhalb der USA steht Präsident Obama unter großem Druck, "schlagkräftig" gegen die sogenannte Bedrohung der Ukraine durch Russland vorzugehen. Dazu kommt die sehr feindselige Einstellung des amerikanischen Kongresses zu jeder Art Übereinkunft mit dem Iran zum Thema nukleare Entwicklung.

Die Kräfte in den Vereinigten Staaten und in Westeuropa, die militärische Torheiten zu vermeiden versuchen, laufen Gefahr, hinter eine Organisation zurückzufallen, die man nur als **Kriegspartei** bezeichnen kann. Die NATO und das, wofür sie heute steht, stellen eine ernste Gefahr dar, denn sie repräsentieren den Anspruch westlicher Länder, sich im Namen der westlichen Interpretation geopolitischer Realitäten **überall in der Welt einzumischen**. Das kann nur zu weiteren, sehr gefährlichen Konflikten führen.

Die NATO als Struktur aufzugeben, wäre ein erster Schritt hin zur Vernunft und für das Überleben der Welt. – Hervorh. Sand im Getriebe --

Quelle: Sand im Getriebe 113 – Globale Herausforderungen 2015; *Übersetzung:* Stephanie Laimer, coorditrad; URL: http://www.attac.de/uploads/media/sig_113.pdf

Original-Quelle: Immanuel WALLERSTEIN: NATO: Danger to World Peace, Nov 15, 2014; URL: <http://www.iwallerstein.com/nato-danger-to-world-peace>

Anhang 03 Völkerrechtliche, grundgesetzliche, strafrechtliche Normen zum Verbot zwischenstaatlicher Gewaltanwendung*

Völkerrecht ist ein Sammelbegriff aller Rechtsnormen, die das Verhältnis von Staaten untereinander und die Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten und den internationalen Organisationen auf der Grundlage der Gleichrangigkeit regeln.

Völkerrecht entsteht durch Verträge, Abkommen, Konventionen, Pakte etc. -, die sich mit der Anerkennung fremder Staatsgebiete, Beschränkung kriegischer Handlungen, dem diplomatischen Austausch und Verkehr, der Schlichtung von Streitigkeiten, Fragen des internationalen Handels etc. beschäftigen.

Wichtigste Rechtsquelle des Völkerrechts ist die **Charta der Vereinten Nationen** und das in ihr niedergelegte „Allgemeine Gewaltverbot“, das als Völkergewohnheitsrecht auch über die Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen hinaus verbindlich ist und u.a. jedem Staat das Verbot von Angriffskriegen auferlegt.

Die **UN-Charta** besagt dazu:

Artikel 2, Nr. 3: »Alle Mitglieder legen ihre internationalen Streitigkeiten durch friedliche Mittel so bei, dass der Weltfriede, die internationale Sicherheit und die Gerechtigkeit nicht gefährdet werden.«;

Artikel 2, Nr. 4: »Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt.«

Das in **Artikel 51** der UN-Charta festgehaltene »Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung im Falle eines bewaffneten Angriffs gegen ein Mitglied der Vereinten Nationen«, auf das sich z.B. die USA nach dem 11. September 2001 im Kampf gegen den (angeblichen) Terrorismus gerne berufen, trifft nicht zu, da weder von Afghanistan noch vom Irak ein bewaffneter Angriff ausging und zum anderen der UN-Sicherheitsrat keine militärischen Maßnahmen beschlossen hatte.

Auch nach der **Aggressionsdefinition der UN** (Beschluss der UN-Generalversammlung vom 14.12.1974) handelt derjenige Staat völkerrechtswidrig, der auf seinem Hoheitsgebiet kriegsrelevante Aktionen für einen Angriff auf einen anderen Staat duldet.

Artikel 25 des Grundgesetzes verbietet somit auch jede indirekte Beteiligung, etwa logistische oder finanzielle Unterstützung eines Aggressors gegen einen Drittstaat.

GG Art. 25

Die allgemeinen Regeln des Völkerrechtes sind Bestandteil des Bundesrechtes. Sie gehen den Gesetzen vor und erzeugen Rechte und Pflichten unmittelbar für die Bewohner des Bundesgebietes.

GG Art. 26

(1) Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen.

(2) Zur Kriegsführung bestimmte Waffen dürfen nur mit Genehmigung der Bundesregierung hergestellt, befördert und in Verkehr gebracht werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

§ 80 StGB Vorbereitung eines Angriffskrieges

Wer einen Angriffskrieg (Art. 26 Abs. 1 des GG), an dem die Bundesrepublik Deutschland beteiligt sein soll, vorbereitet und dadurch die Gefahr eines Krieges für die Bundesrepublik Deutschland herbeiführt, wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe oder mit Freiheitsstrafe nicht unter zehn Jahren bestraft.

* **Quelle:** E-Mail, BL info@bormann-loewe.de, 20.01.2015 - 03:45:31. Jens Loewe schließt seine Mail mit folgenden Zitaten von Desmond Tutu:

„Als die ersten Missionare nach Afrika kamen, besaßen sie die Bibel und wir das Land. Sie forderten uns auf zu beten.

Und wir schlossen die Augen. Als wir sie wieder öffneten, war die Lage genau umgekehrt: Wir hatten die Bibel und sie das Land.“

„Grundrechte gehören zum menschlichen Wesen, weil man ein menschliches Wesen ist.“

„Wenn du dich in Situationen der Ungerechtigkeit neutral verhältst, hast du dich auf die Seite des Unterdrückers gestellt.“

Ausgewählte Texte/Dokumente/Quellen zu den Hintergründen, dem realen Geschehen und den Folgen des Ukraine-Konflikts – Redaktion globalcrisis/globalchange NEWS – (URLs am 04.12.2014 überprüft)

-- alle nachfolgend aufgeführten Texte/Dokumente sind auch im pdf-Format (Arial 12 P) abrufbar unter: <http://steven25.wordpress.com> -- Die Gesamtliste kann hier heruntergeladen werden entweder im PDF-Format: [Ausgewählte Texte20141204](#) oder als DOCX-Datei: [Ausgewählte Texte20141204](#) --

1. Bücher

Mathias BRÖCKERS, Paul SCHREYER: Wir sind die Guten. Ansichten eines Putinverstehers oder wie uns die Medien manipulieren; Frankfurt/Main (Westend-Verlag, September 2014), 209 S.; ISBN 978-3-86489-080-2

Zbigniew BRZEZINSKI: Die einzige Weltmacht – Amerikas Strategie der Vorherrschaft; (Beltz-Verlag 1997), 320 S.; -- *Digitalisierte Version verfügbar über:* <http://www.attac-leipzig.de/allg/material/2014/Die%20einzige%20Weltmacht.pdf>

Naomi KLEIN: Die Schock-Strategie. Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus; Frankfurt/Main (S. Fischer-Verlag 2007), 783 S.; ISBN 978-3-10-039611-2

Ronald THODEN, Sabine SCHIFFER (Hg.): Ukraine im Visier. Russlands Nachbar als Zielscheibe geostrategischer Interessen; Frankfurt/Main (Selbrund Verlag, November 2014), 315 S.; ISBN 978-3-9816963-0-1

Gabriele KRONE-SCHMALZ: Russland verstehen. Der Kampf um die Ukraine und die Arroganz des Westens; (Beck-Verlag, erscheint am 10.02.2015), 176 S.; ISBN 978-3-406675256

2. Texte und Dokumente - in alphabetischer Reihenfolge Autor/in -

L. APPLEBAUM: ZDF-Skandal. Berichte im Auftrag Kiwys?; in: der Freitag, 07.04.2014; URL: <http://www.freitag.de/autoren/lapple08m214/zdf-skandal-berichte-im-auftrag-kiwys>

Stephan BEST, Elke SCHENK, Martin ZEIS: „Gorillas“ in der Ukraine - Der Konflikt um die Ukraine, die einseitige Berichterstattung deutscher Medien und die Folgen für den Unterricht; In: E&W Erziehung und Wissenschaft, Dez. 2014, Heft 12/2014, S. 42f; URL: http://www.gew.de/Binaries/Binary117388/EW_12_2014_web.pdf

Wolfgang BITTNER *im Interview* mit Thomas Barth über MH-17, Faschisten in der Ukraine und das Versagen der westlichen Medien; Telepolis, 30.11.2014; URL: <http://www.heise.de/tp/druck/mb/artikel/43/43462/1.html>

Anja BÖTTCHER: Besorgte Reflexion über die Grenzen dessen, was Bürger noch öffentlich mitteilen dürfen. Ein Bericht.; NachDenkSeiten, 10.11.2014; URL: <http://www.nachdenkseiten.de/?p=23888#more-23888>

Mathias BRÖCKERS, Paul SCHREYER: Die Guten und die Bösen. Ansichten eines Putinverstehers; Telepolis, 18.08.2014; URL: <http://www.heise.de/tp/artikel/42/42539>

Noam CHOMSKY: Official - The US is a Leading Terrorist State; teleSUR, 20. Oktober 2014; URL: <http://www.telesurtv.net/english/opinion/Official-The-US-is-a-Leading-Terrorist-State-20141020-0067.html>

dt. Übersetzung: Nach einer internationalen Umfrage führen die USA die Liste der terroristischen Staaten an; in: LUFTPOST – LP 175/14 vom 10.11.2014; URL: http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP17514_101114.pdf

Stephen F. COHEN im Gespräch mit Dorothea Hahn: Russland-Forscher über die Ukraine-krise: „Wir schlittern in einen Krieg“. Nicht Putin hat die Ukraine-Krise ausgelöst, sondern der Wunsch der USA, die Ukraine in die NATO zu holen; In: TAZ vom 01./02.03.2014; URL: <http://www.taz.de/!137733>

Pepe ESCOBAR: Lame Duck Out Of The Silk Road Caravan; Information Clearing House, November 13, 2014; URL: <http://www.informationclearinghouse.info/article40202.htm>

dt. Übersetzung: Seidenstraßenkarawane ohne lahme Ente; URL: <http://einarschlereth.blogspot.se/2014/11/seidenstraenkarawane-ohne-lahme-ente.html>

Interview mit Daniele GANSER zur geopolitischen Dimension des Ukraine-Konflikts und Energie-Ressourcen-Kriegen; Deutsche Wirtschafts Nachrichten, 10./11.10.2014; URL:

(Teil 1): <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/10/10/die-neue-aufgabe-der-nato-ist-der-globale-energie-krieg>

(Teil 2): <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/10/11/wir-sollten-aus-der-kriegs-propaganda-und-der-gewalt-spirale-aussteigen>

GENFER ERKLÄRUNG zur Ukraine (*ausgehandelt zwischen Vertretern der Europäischen Union, den Vereinigten Staaten, der Ukraine und der Russischen Föderation*), 17.04.2014; URL: <http://www.russland.ru/was-steht-wirklich-in-der-vereinbarung-von-genf>

GermanForeignPolicy: Ukraine - Die Restauration der Oligarchen (IV) 26.05.2014; URL: <http://german-foreign-policy.com/de/fulltext/58876>

Sergey GLAZYEV: The Threat of War and the Russian Response; Russia in Global Affairs, 23.09.2014; URL:

<http://eng.globalaffairs.ru/number/The-Threat-of-War-and-the-Russian-Response-16988>

Mikhail GORBACHEV: Remarks at the Symposium of the New Policy Forum; Berlin, November 8, 2014; URL: http://www.gorby.ru/userfiles/file/gorbachev_forum_eng.pdf

Michail Sergejewitsch GORBATSCHOW: Die Welt steht kurz vor einem neuen Kalten Krieg (*Übersetzter Ausschnitt aus Michail Gorbatschows Rede auf dem "Symposium of the New Policy Forum" in Berlin am 8. November 2014*); In: The Huffington Post, 09.11.2014; URL: http://www.huffingtonpost.de/michail-sergejewitsch-gorbatschow/russisch-deutsche-partnerschaft-mauerfall-ddr-nator_b_6128242.html?utm_hp_ref=germany&ir=Germany

Hannes HOFBAUER: Ukraine bankrott. Der IWF übernimmt beim Nachbarn Russlands das Kommando, in: Junge Welt vom 17.05.2014; URL:

<http://www.jungewelt.de/2014/05-17/016.php>

Maria HUBER: Demokratisierung ist eher ein Kollateralnutzen. *Interview* mit der Politikwissenschaftlerin Maria Huber über die US-Einflussnahme in der Ukraine; Telepolis, 31.07.2014; URL: <http://www.heise.de/tp/artikel/42/42382>

Gabriele KRONE-SCHMALZ *im Gespräch* mit Marc Reichwein: „Der Kalte Krieg ist längst nicht zu Ende“ - Die frühere ARD-Korrespondentin Gabriele Krone-Schmalz über den Untergang der Sowjetunion, Gorbatschow als tragische Figur und unser Russland-Bild; in: Die Welt, 02.01.2012; URL:

<http://www.welt.de/kultur/article13785702/Der-Kalte-Krieg-ist-laengst-nicht-zu-Ende.html?config=print>

Uwe KRÜGER: Verflechtung der deutschen Leitmedien – Elitenetzwerke; Slideshow 04.02.2013; URL: http://de.slideshare.net/slideshow/embed_code/15853159?rel=0

Sergei LAVROV: Rede des Außenministers Russlands Sergej Lawrow auf der 25. Sitzung des UN-Rats für Menschenrechte, Genf, 3. März 2014; URL:

<http://www.zeit-fragen.ch/index.php?id=1747>

ders.: It's not Russia that is destabilising Ukraine. The west has been needlessly whipping up tension – if we don't co-operate soon, chaos may take hold, in: The Guardian, Monday 7 April 2014; URL:

<http://www.theguardian.com/commentisfree/2014/apr/07/sergei-lavrov-russia-stabilise-ukraine-west>

ders.: Remarks by Foreign Minister Sergey LAVROV at the XXII Assembly of the Council on Foreign and Defence Policy, Moscow, 22 November 2014; URL:

<http://www.informationclearinghouse.info/article40330.htm> Via http://www.mid.ru/brp_4.nsf/0/24454A08D48F695EC3257D9A004BA32E

A LETTER FROM ODESSA – The Nazi Danger; written by a teacher from Odessa; Global Research News, May 18, 2014; URL: <http://www.globalresearch.ca/the-nazi-danger-a-letter-from-odessa/5382789>

Annie MACHON: Can the World Avert a New Cold War?; Consortiumnews.com, November 14, 2014; URL: <http://consortiumnews.com/2014/11/14/can-the-world-avert-a-new-cold-war>

John J. MEARSHEIMER: Putin reagiert. Warum der Westen an der Ukraine-Krise schuld ist; IPG-Journal 01.09.2014;

URL: <http://www.ipg-journal.de/kommentar/artikel/putin-reagiert-560/?cHash=a2d69c2764de4b2b3e17dd5389cc6935&type=98>

ders.: *zeitgleich* erschienen im US-Magazin „Foreign Affairs“: Why the Ukraine Crisis Is the West's Fault. The Liberal Delusions That Provoked Putin; URL:

<http://www.foreignaffairs.com/articles/141769/john-j-mearsheimer/why-the-ukraine-crisis-is-the-west-s-fault>

Klaus MÜLLER: Die Clans der Ukraine. Machtverhältnisse in einer Demokratie, die nie existiert hat; in: Le Monde diplomatique (dt. Ausgabe); Okt. 2014, 10.10.2014; URL:

<http://www.monde-diplomatique.de/pm/2014/10/10/a0043.text>

William PFAFF: Obama's Appalling Hypocrisy On Ukraine – NATO Started It, Not Putin, Nov 19, 2014; URL: <http://www.williampfaff.com/modules/news/index.php?storytopic=1>

Vladimir PUTIN: Speech on the final plenary meeting of the Valdai International Discussion Club's XI session (Theme: „The World Order: New Rules or a Game without Rules“), Sochi, Oct 24, 2014; URL: <http://eng.kremlin.ru/news/23137>

Rede als Videoaufnahme mit gesprochener dt. Übersetzung (26.10.2014 – Dauer: 38:12 min) – URL: <https://www.youtube.com/watch?v=g6zyl2hGXWo>

ders.: Brief an 18 Regierungschefs europäischer Länder vom 10.04.2014, *dt. Übers.*; URL:

<http://www.russland.ru/putin-startet-gaskrieg-mit-dem-westen-oder-nicht>

engl. Originaltext: President Vladimir Putin's letter to leaders of European countries. Full text; <http://en.itar-tass.com/russia/727287>

ders.: Regierungserklärung zur Ukraine und der Krim vom 18. März 2014 – *dt. Übers.*; URL:

<http://www.russland.ru/president-putins-regierungserklaerung-zur-ukraine-und-der-krim>

engl. Originaltext: Address by President of the Russian Federation; March 18, 2014; URL: <http://eng.kremlin.ru/news/6889>

Interview des NDR-Autors Hubert Seipel mit Wladimir PUTIN in Wladiwostok – *Transkript* - NDR, 16.11.2014; URL: <http://www.ndr.de/nachrichten/Putin-und-der-russische-Standpunkt,putininterview108.html>

Hauke RITZ: Die Strategie der Informationskriegsführung – und was sie für die Zukunft der europäischen Kultur langfristig bedeutet. Vortrag auf der Konferenz "Image Russland - Mythen und Realität", Bonn, 10.09.2014; URL: <http://russkoepole.de/images/flash/2VortragBonnerKonferenzImageRussland-MythenundRealitaet.pdf>

ders.: Die Welt als Schachbrett. Der neue Kalte Krieg des Obama-Beraters Zbigniew Brzezinski, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, 7/2008; URL-Version:

<http://www.eurozine.com/pdf/2008-07-17-ritz-de.pdf>

Jörg ROHMANN: Währungskrieg mit Russland und China. Wie die USA mit der Dollar-Waffe die Welt unterjochen; *Gastbeitrag* in focus-online, 21.11.2014; URL:

http://www.focus.de/finanzen/videos/dollar-gegen-euro-der-euro-vor-dem-ende-wie-es-zum-ausbruch-eines-waehrungskriegs-kommt_id_4198789.html

Florian RÖTZER: Die neue Teilung der Welt. Warum die USA, Kanada und die Ukraine gegen eine Resolution zur Bekämpfung der Glorifizierung des Nazismus gestimmt haben; Telepolis, 23.11.2014; URL: <http://www.heise.de/tp/artikel/43/43401/1.html>

Untersuchungsbericht der „RUSSIAN UNION OF ENGINEERS“ zu den Ursachen des Absturzes der Malaysia Airlines Boeing 777 – Flug MH17 vom 15.08.2014; dt. Übers.; URL: <http://www.tlaxcala-int.org/upload/telechargements/147.pdf>

Original (engl.): Analysis of the causes of the crash of Flight MH17 (Malaysian Boeing 777) - Informational Briefing from the Russian Union of Engineers, 15/08/2014; URL: http://www.globalresearch.ca/wp-content/uploads/2014/09/MH17_Report_Russian_Union_of_Engineers140818.pdf

Paul SCHREYER: »Freedom and Democracy«. Seit Weltkriegsende ist die CIA in der Ukraine aktiv: von der Unterwanderung der Kulturszene über die Inszenierung einer »oranenen Revolution« bis zur heutigen Militärberatung; In: Junge Welt, 22.09.2014; URL: <http://www.jungewelt.de/2014/09-22/001.php>

ders.: Gleichklang oder Vielstimmigkeit? Was sich in den Medien ändern muss - Ein Kommentar; Telepolis, 07.11.2014; URL: <http://www.heise.de/tp/artikel/43/43265/1.html>

Schrödel Aktuell: „Russlands schleichende Kriegsbeteiligung“
<http://www.schroedel.de/schroedelaktuell/vorschau.php?artid=OD000001012462>

Gabriele SIMON: Der Ukraine-Konflikt und die veränderten internationalen Beziehungen. Der Westen kann sich die Ablösung der westlichen Hegemonie nur als Rückkehr zur Bipolarität oder als Neuauflage des Kalten Krieges vorstellen; Telepolis, 28.10.2014; URL: <http://www.heise.de/tp/druck/mb/artikel/43/43140/1.html>

Michael SCHULZE: Brief an einen skeptischen (Leit-)Journalisten; 05.11.2014; URL: [Schulze_M.Brief-Ukraine-Konflikt+Medien14.11.05.pdf](#)

Gabor STEINGART: Krim-Krise. Entpört Euch!, In: Handelsblatt vom 14.03.2014, URL: <http://www.handelsblatt.com/meinung/kommentare/krim-krise-entpoert-euch-seite-all/9616684-all.html>

ders.: Politik der Eskalation. Der Irrweg des Westens, In: Handelsblatt vom 08.08.2014; URL: <http://www.handelsblatt.com/meinung/kommentare/politik-der-eskalation-der-irrweg-des-westens-/10308844.html>

Günter VERHEUGEN *im Interview* mit Dirk Müller: Verhältnis EU-Russland - "Gefahr einer Spirale nach unten"; Deutschlandfunk, 18.03.2014; URL: http://www.deutschlandfunk.de/verhaeltnis-eu-russland-gefahr-einer-spirale-nach-unten.694.de.html?dram:article_id=280378

Veteran Intelligence Professionals for Sanity (VIPS): MEMORANDUM FOR: Angela Merkel, Chancellor of Germany, SUBJECT: Ukraine and NATO, Aug 31, 2014; URL: <http://consortiumnews.com/2014/09/01/warning-merkel-on-russian-invasion-intel>

VOLTAIRE-Netzwerk: Massaker von Odessa von der Spitze des ukrainischen Staates organisiert; 23.05.2014; URL: <http://www.voltairenet.org/article183933.html>
Peter VONNAHME: Offener Brief an den Chefredakteur der „Augsburger Allgemeinen“ u.a. vom 05.05.2014; Betreff: "Mein Unverständnis über hetzerische Medienkommentare zum Ukraine-Konflikt"; URL: <http://www.seniора.org/krieg-frieden/deutschland/472-peter-vonnahme-offener-brief-an-chefredakteur-mein-unverstaendnis-ueber-hetzerische-medienkommentare-zum-ukraine-konflikt>

Immanuel WALLERSTEIN: NATO: Danger to World Peace, Nov 15, 2014; URL: <http://www.iwallerstein.com/nato-danger-to-world-peace>

dt. Übers. (Stephanie Laimer): Immanuel WALLERSTEIN: Die NATO: Eine Gefahr für den Weltfrieden; In: Sand im Getriebe 113 - Globale Herausforderungen 2015 - URL: http://www.attac.de/uploads/media/sig_113.pdf

Willy WIMMER: Offener Brief an die Staats- und Regierungschefs der EU zur Sitzung vom 6. März 2014; URL: <http://www.zeit-fragen.ch/index.php?id=1744>

ders.: Alarmstufe „Rot“; NachDenkSeiten, 14.07.2014; URL: <http://www.nachdenkseiten.de/?p=22379>

ders.: Machtkampf um die Ukraine; Redebeiträge; *Transkript* aus dem Videobericht einer Veranstaltung der Montagsgesellschaft zum Thema: „Ukraine - Cui bono?“, Frankfurt/Main, 03.11.2014; URL: <https://www.youtube.com/watch?v=GHF9-ruI9Y4>

3. Video-Beiträge – in zeitlicher Reihenfolge – (URLs am 04.12.2014 überprüft)

ARD-Monitor-Sendung (WDR) vom 10.04.2014

Wer waren die Todesschützen auf dem Maidan in Kiew? - Dauer: 09:41 min;

URL: <http://www.youtube.com/watch?v=hIBESxqYRmc>

Anmerkung: Nur die obige Fassung vom 10.04.2014 ist die vollständige; in der Download-Fassung vom 01.08.2014 wurde der Amateurfunker mit seinen Beweisen herausgeschnitten. Von wem? Auf wessen Veranlassung? Wurde der Funker unter Druck gesetzt wie Olga Bogomolez?

Der Vergleich beider - der unzensierten und der zensierten - Fassungen ist abrufbar unter URL: <http://www.youtube.com/watch?v=0jqceKuFj6U>

ZDF-Sendung „Die Anstalt“ vom 29.04.2014

Beitrag: „Qualitätsjournalismus - die Bananenrepublik“ (zu den transatlantischen Netzen in deutschen Leitmedien) – Dauer: 07:11 min; URL:

<http://www.youtube.com/watch?v=VvTWo5ZGcNA>

Fakt oder Fake: Der Separatist mit dem „erbeuteten“ Stofftier (Video aus YouTube); russland.RU, 25.07.2014 – 08:48 min; URL:

<http://www.russland.ru/fakt-oder-fake-der-separatist-mit-dem-erbeuteten-stofftier-video-aus-youtube/>

Raymond McGOVERN: Ukraine-Konflikt: „Der Putsch in Kiew stand am Anfang“ – Raymond McGovern, ehemaliger CIA-Offizier und Russland-Spezialist im Gespräch mit weltnetz.tv.; 11.09.2014 – Dauer: 18:19 min URL: <http://weltnetz.tv/video/585>

ZDF-Sendung „Die Anstalt“ vom 23.09.2014 Titel: Generalmobilmachung der Westlichen Medien - Neues aus der Anstalt“

Schwerpunkt: Kritik an der Berichterstattung über den Ukraine-Konflikt in deutschen Leitmedien. *Vollständige Sendung* (Dauer: 53:45 min); URL:

https://www.youtube.com/watch?v=_3Z43XyIEY0

darunter: Krieg um die Deutungshoheit in der Ukraineberichterstattung. Ein Stück in Schwarz-weiß. – Dauer: 08:12 min - URL: http://www.youtube.com/watch?v=xi25_GbrBvQ

Fassung mit englischen Untertiteln: "The information war for Ukraine" - Satirical German program "Die Anstalt" (Eng Subs) Dauer: 08:29 min – URL:

<http://www.youtube.com/watch?v=jSOq7tgTLg>

Gabriele KRONE-SCHMALZ *im Gespräch* über Ukraine-Konflikt, Russland, Putin, Medien; Phoenix-Dialog, 04.10.2014, *Dauer: 32:57 min*; URL:

<https://www.youtube.com/watch?v=LNc-QOe1tel&list=TLt8XEI0EfNX8>

MH17 Witnesses Tell BBC They Saw Ukrainian Jet. BBC Deletes Video; Russia-Insider, 11.11.2014; URL:

http://russia-insider.com/en/military_media_watch/2014/11/11/01-30-22pm/mh17_witnesses_tell_bbc_they_saw_ukrainian_jet_bbc

Deleted BBC Russia MH17 News Report High Quality Eng Subs SD 04:16min

<http://www.youtube.com/watch?v=Wf-OdINsGOI#t=24>

Anmerkung: Die obige BBC-Reportage (mit Augenzeugenberichten, dass sich vor/während des Abschusses von MH17 Kampffjets in der Nähe der Boeing 777 aufhielten) wurde von der BBC nach einigen Tagen aus dem Archiv entfernt. Die BBC-Video-Reportage ist nach wie vor unter folgenden URLs erreichbar:

http://sbest.de/downloads/Deleted_BBC_Russia_MH17_News_Report_High_Quality_Eng_Subs_SD.flv

BUSTED! Deleted BBC Video Report Reveals Multiple Witnesses Saw Fighter Jets Shoot Down MH17!; PressResetRadio, 28.07.2014; URL:

<https://www.youtube.com/watch?v=VgCuewzapnc>

Folienübersicht (MH17_F3_all-final.ppt) – Stand: 29.01.2015

1. MH 17 Abschuss als Medien - und machtpolitisches Ereignis
2. Investigativer Journalismus – Dissidente Quellen
3. WEB 2.0 periphere Medien
4. Topografie des Abschusses
5. Trümmerfeldausdehnung vgl. Insel Borkum
6. Der oder die Täter stehen sofort fest
7. Neuer Anlauf der Propaganda 10.01.2015
8. Das Ukrainian Crisis Media Center
9. Botschaften für die internationale Presse
10. Report russischer Ingenieure
11. Cockpit hochauflösend
12. Buk-Hypothese – pro und contra
13. Beschaffenheit der Schäden nährt Zweifel an Buk-Beschuss
14. Analyse der Geschosseintritte legt zweite Theorie nahe
15. Spuren deuten auf zwei Waffensysteme hin
16. Mischtheorie: Malaysische Meldung
17. „Schlechteste (...) Fälschung seit dem 14. Jhdt.“
18. Entlarvung auf Blogs und Twitter
19. Aufgedeckte Fälschung
20. Fake Nachweis Robert Schenk
21. Was stimmt nicht am Photoshop-Abschussfoto? Wer bedroht die Ukraine?
22. Wirtschaftssanktionen nur auf Druck?
23. Company In Which Joe Biden's Son Is Director
24. Prepares To Drill Shale Gas In East Ukraine
25. Die Sanktionspolitik der US und EU gegenüber der Russischen Föderation
26. BREAK-EVEN KOSTEN
27. Rückschläge
28. NATO-Erweiterung-Ost
29. NATO-Erweiterung-Ost
30. NATO-Erweiterung
31. NATO-Erweiterung
32. Das Versprechen der Nichtausdehnung der NATO
33. Einwand: Die Nichtausdehnung der NATO wurde nie schriftlich fixiert
34. Pipelineistan: Southstream
35. Southstream Alternativen
36. Geopolitik zu Anfang 20. Jhdt.
37. Die drei großen Imperative des teile und herrsche
38. Prof. Zbigniew Brzezinski über die Ukraine, Krim, Russland und China
39. Kontrollieren oder Filetieren
40. Geopolitik als Triebkraft
41. Zentrales geopolitisches US-Ziel
42. Zentralkontinent und Peripherien
43. Z. Brzezinski Das große Schachspiel Ziel und Wirklichkeit
44. Der Chinesisch-Russische Block/strategische Grenzen
45. BRIC(K*)S-Staaten + Asian Community
46. Chinese diplomatic up/downgrade APEC-Summet Nov. 2014
47. Brzezinskis Alptraum
48. Seidenstraßenstrategie neu
49. ENDE